

Fest der tausendjährigen Geburtsfeier begleitet, den das getreue Ungarvolk, um seinen geliebten König geschart, in überaus feierlicher Weise gefeiert hat. Die hohen Botschafter geben Zeugnis von seinem Künstsinn, während die Spannung der Festen des Eisernen Thores dem Handel und Verkehr neue Wege eröffnete und Ungarn als gleichberechtigter unter die großen Culturvölker einreichte.

Was wir aber während meines Aufenthaltes in Ungarn und zumal bei meinem Empfange in Budapest den tiefsten Eindruck macht, das ist die begeisterte Hingabe des Ungarn an Csur Majestät, die Majestät erhabene Person. Aber nicht nur hier, sondern in Europa, und vor allem bei meinem Volke, erglöh die dieselbe Begeisterung für Csur Majestät, deren auch ich mich theilhaftig zu nennen erlaube, indem ich nach Sohnes Art zu Csur Majestät als meinem väterlichen Freunde aufstehe. Dank Csur Majestät Weisheit besteht unser Bund, zum Teil unserer Väter geschlossen, fest und unaufloslich, und hat Europa den Frieden schon lange bewahrt und wird es auch fernerhin thun. Die begeisterte Hingabe für Csur Majestät, das bin ich gewiss, lodernd auch heute in den Herzen der Edlen Ungarn, wie damals, als sie Csur Majestät großer Vorfahre, „moriamur pro rege nostro“ („Wir sterben für unsern König“) zürten. Diesen Gefühlen Ausdruck geben, wollen wir Alles, was wir für Csur Majestät zu fühlen, denken und bitten vermögen, in den Ruf zusammenfassen, den jeder Ungar bis zum letzten Athemzuge ausruft: *Ujjan a kiraly!*

Bestimmungen.

Nach dem Besuch des Kaisers schreibt der „Vester Lloyd“: „Der Besuch des Kaisers ist der harmonische und beruhigende Abschluss der diesjährigen Monarchenbegegnungen; allerdings hat Ungarn besonderen Grund stolz zu sein, daß dieser Besuch gerade in der ungarischen Hauptstadt stattgefunden hat.“ Ueber die Ordensverleihungen sagt der „Lloyd“: „Bisher hat der deutsche Kaiser durch seinen Geist die Geister in Ungarn gewonnen; er versteht offenbar ebenso, die Herzen im Sturm zu erobern; das beweist er heute neuerdings. Wir können ihm die Versicherung geben, daß unter allen Sprachen der Welt die des Herzens diejenige ist, welche in Ungarn am besten verstanden wird.“

„Budapesti Hirlap“ begründet die Ueberschrift seines Leitartikels „Wilhelm der Grober“, indem er sagt, der Kaiser habe die hier zu seinem Empfange versammelten Hunderttausende Ungarn erobert. Die aus diesem Anlaß in Budapest herrschende Begeisterung erinnere an die größten Tage der Landesgeschichte. „Die Ehrung Andrássy ist eine zarte fürstliche That, die uns verbindet und tief rührt.“

Die Kaiserin in Schlesien.

Die Regierung hatte es nicht für nötig erachtet, dem Monarchen eine Reise nach dem schlesischen Ueberschwemmungsgebiet anzurathen, obgleich das helle Auge des Landesherren dort vielleicht mehr gesehen hätte als die Minister, welche die Provinz heimsuchen, und obgleich in Folge dessen die dringende bedürftige Staatsintervention vielleicht in rascheren Gang gekommen wäre. Der Kaiser hat aber inzwischen aus eigener Initiative die richtigen Entschlüsse gefaßt und, da er selber durch politische Pflichten bei unserem ungarischen Bundesgenossen festgehalten wird, seine erleuchtete Gemüths nach der so schwer heimgefuhrten Provinz entsandt. Wir sind gewiss, daß die Rückfahrt der Kaiserin durch das schlesische Ueberschwemmungsgebiet in ganz Deutschland mit warmem Danke bemerkt werden wird.

Ueber den Besuch der Kaiserin liegen aus Breslau folgende telegraphische Mittheilungen vor:

Am Dienstag früh 7 Uhr begab sich die Kaiserin, begleitet vom Oberpräsidenten Fürsten Sayditz, über Hirschberg nach Schneideberg, um die von der Ueberschwemmung betroffenen Gebiete zu besichtigen.

In Hirschberg schloß sich der Regierungspräsident von Riegnitz Dr. v. Heyer, der Landrath von Hirschberg von Küster, sowie Fürst Reuß-Stonsdorf dem Gefolge der Kaiserin an. Auf dem Schneideberger Bahnhof, wo die Kaiserin kurz nach 10 Uhr eintraf, überreichte der Bürgermeister ihr eine Denkschrift über die Katastrophe: „Die Heimholung von Schneideberg“ betitelt. Sodann wurden die bereitgestellten Wagen zur Fahrt nach dem Ueberschwemmungsgebiete bestiegen. An mehreren Stellen, wo die Elemente am schrecklichsten gewüthet hatten, ließ die Kaiserin den Wagen halten. Hier waren die am schwersten betroffenen Bewohner versammelt. Die Kaiserin verließ den Wagen, reichte allen die Hand, sprach ihnen Muth zu und vertheilte persönlich Geldspenden. Einer Frau, welche fast ihr ganzes Hab und Gut verloren, folgte die Kaiserin auf die Trümmer ihres Hauses und ließ sich über den Verlauf der Katastrophe eingehend erzählen, worauf sie der Frau 100 Mk. schenkte.

„Ich will für vierzehn Tage verreisen, Herr Bradford, und wenn es Ihnen nicht störend wäre, so möchte ich gern die Sitzungen Ihrer Gattin bis nach meiner Rückkehr verschieben.“

„Wir bleiben einen Monat in Dresden, und ich stehe jederzeit zu ihrer Verfügung, selbst wenn ich meinen Aufenthalt noch länger ausdehnen müßte!“ rief die entzückte Witwe des Senators. „Wenn Sie uns das Vergnügen machen wollen, heute mit uns zu frühstücken, so können wir bequem die ferneren Pläne besprechen.“

Bradford stimmte seiner Gattin so eifrig bei, daß Arthur schließlich einige Zeilen an seine gute Fee sandte. Ein plötzlicher Gedanke durchzuckte ihn, als er die Blicke des Paares voller Neugierde auf dem Vorhange ruhen sah, der seine Schätze verhielt. Er zog an der Schnur und betrachtete Paul's Gesicht.

„Ach! Wie entzückend! Wer ist das herrliche Weib?“ rief Frau Bradford begeistert.

„O, das ist ja Schloß Baranoff!“ sagte Paul, indem er schnell vortrat. „Das ist doch gewiß die russische Gräfin! Wo ist sie denn jetzt? Ich dachte, sie sei tot. Eben Tomlinson hat sie vergeblich in Petersburg gesucht!“

„Ich malte die Dame vor Jahren, als sie von Siska heimkehrte“, entgegnete Arthur ruhig. „Das Bild hat unter dem Titel „Erwartung“ einen großen Erfolg erzielt. Es ist in Paris ausgestellt gewesen.“ Der Millionär sah den Künstler scharf an.

„Die Gräfin Tomlinson? — ausgezeichnet. Und wer ist das schöne Mädchen?“

„Ihre Tochter — damals das reizende Kind, das man die Prinzessin von Alaska nannte!“

„Seltsam! Seltsam!“ murmelte Bradford. „Sie sind Beide tot — die Eltern. Eine sehr traurige Geschichte. Ich hörte in Amerika durch meinen Compagnon Philippi davon.“

Arthur's Blut kochte über die kühle Unerschämtheit, mit der der siegreiche Unternehmer auf

Um 11^{1/2} Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. Unterwegs nahm die Kaiserin noch in Hirschberg längeren Aufenthalt, um im dortigen Rathhause eine Anzahl der durch die Ueberschwemmung Geschädigten, an deren jeden sie Worte des Trostes richtete und persönlich Geldspenden vertheilte. Die Rückfahrt nach Breslau erfolgte um 8 Uhr Abends.

Das Reichsversicherungsamt.

Durch die Blätter macht jetzt ein „vertrauliches“ Rundschreiben die Kunde, welches das Reichsversicherungsamt auf Anregung des Staatssecretärs Potomsky an die Vorstände der Berufsvereinigungen und Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten hat ergehen lassen. Es handelt sich um eine Propaganda für die Schriften des Kaiserlichen Reichsversicherungsamtes unter den Arbeitern. Ueber den Werth dieser auch politisch tendenziösen Schriften wird selbst in pastoralen Kreisen vielfach sehr abfällig geurtheilt. Das ist aber nebensächlich. Die Hauptsache ist, daß hier wiederum eine Reichsbehörde mißbraucht wird, um künstlich für eine bestimmte, dem gegenwärtigen Staatssecretär des Innern zuführende Tendenz die Arbeiterbevölkerung zu bearbeiten. Auch hier bleibt die Nebenfrage, ob solche Arbeit (was wir für unseren Theil beweisen möchten) Aussicht auf Erfolg hat, sehr gleichgültig. Die Durchbrechung des Prinzipes der Unparteilichkeit, welches das deutsche Reichsversicherungsamt sein außerordentliches Ansehen und seine großen Erfolge in der Vermittelung der Gegensätze zwischen den Arbeitern und Arbeitgeber zu danken hat, ist es vielmehr, die vor Allem ins Auge springt und dem Schritte des Grafen Potomsky den Stempel einer falschen Politik aufdrückt. Unter all unseren Verwaltungsbehörden war keine, welche durch ihre völlig unparteiliche und durchaus praktische Stellung so fruchtbare Eroberungen für die socialpolitische Gesetzgebung und für den Staat, den zu erhalten es gilt, machte, als das Reichsversicherungsamt, in dem mit reinem Geiste Dr. Völkler walte. Will man auch hier umkehren und „neuen Cours“ feiern?

Der Tod des Lehrers Grütter

wird am morgigen Donnerstag das Graudener Schurgericht beschuldigt.

Am Spätabende des 21. März 1897 wurde, wie f. Z. mitgetheilt, an der Bahnhofsstraße in Graudenz, etwa 400 Meter von der Bromberger Chaussee entfernt, in dem Bahnhofsgebäude am Ende hingestreckt, die Leiche des deutschen Volksschullehrers Max Grütter, der aus Graudenz stammte. Am 21. März 1897 hatte Grütter im Kreis Schwes die Reichstagswahl stattgefunden, bei welcher der polnische Kandidat v. Sanktorz über den Deutschen Hott-Parth nach erbittertem Kampfe den Sieg davontrug. Die in großen Mengen durch das polnische Wahlcomité von auswärts zur Wahl herbeigekommenen polnischen Wähler — meist Tagelöhner — begaben sich am Abend des Wahltages nach ihren Arbeitsstätten zurück. So führte auch der nach Graudenz gehende 8 Uhr Zug, welcher nur einen Wagen viertes Klasse hatte, in diesem gegen 40 Personen meist polnische Wähler, in diesem unter den wenigen deutschen Insassen des Wagens befanden sich der Volksschullehrer Max Grütter und der Photograph Julius Hansen aus Berlin. Die Unterhaltung drehte sich hauptsächlich um die Reichstagswahl. Bei dieser Gelegenheit sollten die Polen in polnischer Sprache gelacht haben: „Wir brauchen keinen Hott, die Deutschen brauchen bei den Wahlen“ u. s. w. Grütter soll darauf geantwortet haben: „Was sind wir, Verräther?“ „Das bist Du auch, beim Teufel“, riefen die Polen. „Ich bleibe, was ich bin, und für die Polen“, soll Grütter geantwortet haben. Daraufhin soll der Wauerer Graf v. Sanktorz dem Wauerer Grütter einen Stoß vertheilt haben, wobei Grütter auf den Kopf fiel und den Kopf auf den Boden warf. Grütter soll sich energisch vertheidigt haben, darauf sollen jedoch Resner und noch 5 andere Personen mit Stöcken auf Grütter losgefallen sein. Grütter soll sich verzweifelt mit seinem Spazierstock gewehrt und dem Photographen Hansen zugerufen haben, er solle die Notkleine ziehen. Hansen that dies auch; letztere verlor aber den Dienst. Hansen eilte zum Gedächtnis, um von dort Hilfe zu holen; dieser war jedoch vergeblich. Als Hansen nun in das Coupee viertes Klasse zurückkam, war Grütter verschwunden. Auf seine Frage, wo Grütter geblieben sei, antworteten die Polen: „Der ist hinausgefahren.“ Der Lokomotivführer des nächsten Zuges hat den Leichnam des Grütter, der an einem Eisen mehrere blutunterlaufene Verletzungen und Hautabschürfungen aufwies, gefunden. Grütter war mit tief in den Hals nach unten gefallen. Letzteres hatte sich auf der Jungsche und an den Rücken war Sand enthalten. Dant gerichtsarztliche Feststellung hat Grütter die erwähnten Verletzungen in lebendem Zustande erhalten. Er hat auch, als er in den Wagen fiel, noch gelebt. Der Tod ist durch Giftanfang, wahrscheinlich in Folge des Wühlens der atmosphärischen Luft von Wind und Regen, erfolgt. Ob Grütter gewaltam auf die Bahnform, von der der Wauerer nur erfolglos sein kann, gedrängt oder sich vor den Wühlhänden der Menge auf die Bahnform geworfen hat und von dieser heruntergefallen ist, ist bisher nicht festgestellt. Die Angelegenheit ist bisher nicht angenommen, denn sie hat gegen die Wauerer Josef Resner, Anton Lewandowski, Franz Lewandowski, Josef Korczakowski und Johann Grajewski, sowie den Zimmermann Ignaz Matkowski Anklage wegen Beihilgung an einer Schlägerei, durch welche der Tod eines Menschen verursacht worden ist,

die Opfer der unbeschränkten Schurkerei von Jahren blühte. Er schwor sich einen heiligen Eid, während er den Vorhang flüchten ließ.

„Sind Tomlinson und Philippi noch immer thätig?“ fragte der Künstler leichtsin, als sie die Treppe hinabgingen.

„Ja! Eden besorgt alle Angelegenheiten der Gesellschaft in San Francisco, und Philippi ist jetzt auf seiner Inspektionsreise.“

„Dann ist also die Kiste klar!“ dachte Arthur, „und ich werde gewinnen, wenn Dimitri mir helfen wird.“

Als das Frühstück beendet war und man verabredet hatte, daß die Sitzungen erst in sechs Wochen beginnen sollten, betrachtete Arthur verschiedene Skizzen der wunderbaren Scenerie im Lynn-Canal.

„Ah! Hier ist die beste!“ sagte Bradford stolz.

„Ich kann sie Ihnen geben, denn ich besitze sie noch.“ Das ist die Insel und unser Vergnügen.“

„Ach! Eine bezaubernde Gegend!“ murmelte Arthur.

„Uebrigens, Randolph!“ fiel Paul plötzlich ein, „wo ist denn diese Tochter von Maxutoff's geblieben? Wissen Sie das vielleicht?“

„Ich habe sie seit Jahren aus den Augen verloren“, gab der Künstler fest zur Antwort.

Der Millionär fühlte sich unbehaglich. Er sah die Skizzen durchgehen, als ob verfolgende Schatten sein Gedächtnis benutzten. Dann sagte er, wie in Gedanken verloren: „Ich möchte ein Bild von der größten Goldmine der Welt haben. Abenteurer, die wohl diese Aufgabe, die Ihnen so gut gefällt, nach Ihrer Erinnerung der Farbentöne an der Gasse dieser Skizze malen?“

„Gewiß!“ entgegnete Randolph, „es ist kaum hohe Kunst, aber...“

„Schadet nichts. Ich wünsche ein Kunstwerk, wenn Sie eines zu schaffen vermögen. Ich gebe Ihnen carte blanche und nehme das Bild, sobald Sie es mir senden können. Die Insel hat mein Glück gemacht, das kann ich nie vergessen.“

(Fortsetzung folgt.)

und wegen Landfriedensbruchs und zwar gegen Resner und Grajewski als Mordthäter auf Grund der §§ 227 und 228 des Straf-Gesetzbuchs Anklage erhoben. Die Angeklagten, die sich zum Teil schon seit Anfang April in Untersuchungshaft befinden, befreiten sämtlich ihre Schuld. Resner und Anton Lewandowski sind 1897, Franz Korczakowski 1896, Grajewski und Matkowski 1895, Grajewski 1894, Grajewski 1893, Grajewski 1892, Grajewski 1891, Grajewski 1890, Grajewski 1889, Grajewski 1888, Grajewski 1887, Grajewski 1886, Grajewski 1885, Grajewski 1884, Grajewski 1883, Grajewski 1882, Grajewski 1881, Grajewski 1880, Grajewski 1879, Grajewski 1878, Grajewski 1877, Grajewski 1876, Grajewski 1875, Grajewski 1874, Grajewski 1873, Grajewski 1872, Grajewski 1871, Grajewski 1870, Grajewski 1869, Grajewski 1868, Grajewski 1867, Grajewski 1866, Grajewski 1865, Grajewski 1864, Grajewski 1863, Grajewski 1862, Grajewski 1861, Grajewski 1860, Grajewski 1859, Grajewski 1858, Grajewski 1857, Grajewski 1856, Grajewski 1855, Grajewski 1854, Grajewski 1853, Grajewski 1852, Grajewski 1851, Grajewski 1850, Grajewski 1849, Grajewski 1848, Grajewski 1847, Grajewski 1846, Grajewski 1845, Grajewski 1844, Grajewski 1843, Grajewski 1842, Grajewski 1841, Grajewski 1840, Grajewski 1839, Grajewski 1838, Grajewski 1837, Grajewski 1836, Grajewski 1835, Grajewski 1834, Grajewski 1833, Grajewski 1832, Grajewski 1831, Grajewski 1830, Grajewski 1829, Grajewski 1828, Grajewski 1827, Grajewski 1826, Grajewski 1825, Grajewski 1824, Grajewski 1823, Grajewski 1822, Grajewski 1821, Grajewski 1820, Grajewski 1819, Grajewski 1818, Grajewski 1817, Grajewski 1816, Grajewski 1815, Grajewski 1814, Grajewski 1813, Grajewski 1812, Grajewski 1811, Grajewski 1810, Grajewski 1809, Grajewski 1808, Grajewski 1807, Grajewski 1806, Grajewski 1805, Grajewski 1804, Grajewski 1803, Grajewski 1802, Grajewski 1801, Grajewski 1800, Grajewski 1799, Grajewski 1798, Grajewski 1797, Grajewski 1796, Grajewski 1795, Grajewski 1794, Grajewski 1793, Grajewski 1792, Grajewski 1791, Grajewski 1790, Grajewski 1789, Grajewski 1788, Grajewski 1787, Grajewski 1786, Grajewski 1785, Grajewski 1784, Grajewski 1783, Grajewski 1782, Grajewski 1781, Grajewski 1780, Grajewski 1779, Grajewski 1778, Grajewski 1777, Grajewski 1776, Grajewski 1775, Grajewski 1774, Grajewski 1773, Grajewski 1772, Grajewski 1771, Grajewski 1770, Grajewski 1769, Grajewski 1768, Grajewski 1767, Grajewski 1766, Grajewski 1765, Grajewski 1764, Grajewski 1763, Grajewski 1762, Grajewski 1761, Grajewski 1760, Grajewski 1759, Grajewski 1758, Grajewski 1757, Grajewski 1756, Grajewski 1755, Grajewski 1754, Grajewski 1753, Grajewski 1752, Grajewski 1751, Grajewski 1750, Grajewski 1749, Grajewski 1748, Grajewski 1747, Grajewski 1746, Grajewski 1745, Grajewski 1744, Grajewski 1743, Grajewski 1742, Grajewski 1741, Grajewski 1740, Grajewski 1739, Grajewski 1738, Grajewski 1737, Grajewski 1736, Grajewski 1735, Grajewski 1734, Grajewski 1733, Grajewski 1732, Grajewski 1731, Grajewski 1730, Grajewski 1729, Grajewski 1728, Grajewski 1727, Grajewski 1726, Grajewski 1725, Grajewski 1724, Grajewski 1723, Grajewski 1722, Grajewski 1721, Grajewski 1720, Grajewski 1719, Grajewski 1718, Grajewski 1717, Grajewski 1716, Grajewski 1715, Grajewski 1714, Grajewski 1713, Grajewski 1712, Grajewski 1711, Grajewski 1710, Grajewski 1709, Grajewski 1708, Grajewski 1707, Grajewski 1706, Grajewski 1705, Grajewski 1704, Grajewski 1703, Grajewski 1702, Grajewski 1701, Grajewski 1700, Grajewski 1699, Grajewski 1698, Grajewski 1697, Grajewski 1696, Grajewski 1695, Grajewski 1694, Grajewski 1693, Grajewski 1692, Grajewski 1691, Grajewski 1690, Grajewski 1689, Grajewski 1688, Grajewski 1687, Grajewski 1686, Grajewski 1685, Grajewski 1684, Grajewski 1683, Grajewski 1682, Grajewski 1681, Grajewski 1680, Grajewski 1679, Grajewski 1678, Grajewski 1677, Grajewski 1676, Grajewski 1675, Grajewski 1674, Grajewski 1673, Grajewski 1672, Grajewski 1671, Grajewski 1670, Grajewski 1669, Grajewski 1668, Grajewski 1667, Grajewski 1666, Grajewski 1665, Grajewski 1664, Grajewski 1663, Grajewski 1662, Grajewski 1661, Grajewski 1660, Grajewski 1659, Grajewski 1658, Grajewski 1657, Grajewski 1656, Grajewski 1655, Grajewski 1654, Grajewski 1653, Grajewski 1652, Grajewski 1651, Grajewski 1650, Grajewski 1649, Grajewski 1648, Grajewski 1647, Grajewski 1646, Grajewski 1645, Grajewski 1644, Grajewski 1643, Grajewski 1642, Grajewski 1641, Grajewski 1640, Grajewski 1639, Grajewski 1638, Grajewski 1637, Grajewski 1636, Grajewski 1635, Grajewski 1634, Grajewski 1633, Grajewski 1632, Grajewski 1631, Grajewski 1630, Grajewski 1629, Grajewski 1628, Grajewski 1627, Grajewski 1626, Grajewski 1625, Grajewski 1624, Grajewski 1623, Grajewski 1622, Grajewski 1621, Grajewski 1620, Grajewski 1619, Grajewski 1618, Grajewski 1617, Grajewski 1616, Grajewski 1615, Grajewski 1614, Grajewski 1613, Grajewski 1612, Grajewski 1611, Grajewski 1610, Grajewski 1609, Grajewski 1608, Grajewski 1607, Grajewski 1606, Grajewski 1605, Grajewski 1604, Grajewski 1603, Grajewski 1602, Grajewski 1601, Grajewski 1600, Grajewski 1599, Grajewski 1598, Grajewski 1597, Grajewski 1596, Grajewski 1595, Grajewski 1594, Grajewski 1593, Grajewski 1592, Grajewski 1591, Grajewski 1590, Grajewski 1589, Grajewski 1588, Grajewski 1587, Grajewski 1586, Grajewski 1585, Grajewski 1584, Grajewski 1583, Grajewski 1582, Grajewski 1581, Grajewski 1580, Grajewski 1579, Grajewski 1578, Grajewski 1577, Grajewski 1576, Grajewski 1575, Grajewski 1574, Grajewski 1573, Grajewski 1572, Grajewski 1571, Grajewski 1570, Grajewski 1569, Grajewski 1568, Grajewski 1567, Grajewski 1566, Grajewski 1565, Grajewski 1564, Grajewski 1563, Grajewski 1562, Grajewski 1561, Grajewski 1560, Grajewski 1559, Grajewski 1558, Grajewski 1557, Grajewski 1556, Grajewski 1555, Grajewski 1554, Grajewski 1553, Grajewski 1552, Grajewski 1551, Grajewski 1550, Grajewski 1549, Grajewski 1548, Grajewski 1547, Grajewski 1546, Grajewski 1545, Grajewski 1544, Grajewski 1543, Grajewski 1542, Grajewski 1541, Grajewski 1540, Grajewski 1539, Grajewski 1538, Grajewski 1537, Grajewski 1536, Grajewski 1535, Grajewski 1534, Grajewski 1533, Grajewski 1532, Grajewski 1531, Grajewski 1530, Grajewski 1529, Grajewski 1528, Grajewski 1527, Grajewski 1526, Grajewski 1525, Grajewski 1524, Grajewski 1523, Grajewski 1522, Grajewski 1521, Grajewski 1520, Grajewski 1519, Grajewski 1518, Grajewski 1517, Grajewski 1516, Grajewski 1515, Grajewski 1514, Grajewski 1513, Grajewski 1512, Grajewski 1511, Grajewski 1510, Grajewski 1509, Grajewski 1508, Grajewski 1507, Grajewski 1506, Grajewski 1505, Grajewski 1504, Grajewski 1503, Grajewski 1502, Grajewski 1501, Grajewski 1500, Grajewski 1499, Grajewski 1498, Grajewski 1497, Grajewski 1496, Grajewski 1495, Grajewski 1494, Grajewski 1493, Grajewski 1492, Grajewski 1491, Grajewski 1490, Grajewski 1489, Grajewski 1488, Grajewski 1487, Grajewski 1486, Grajewski 1485, Grajewski 1484, Grajewski 1483, Grajewski 1482, Grajewski 1481, Grajewski 1480, Grajewski 1479, Grajewski 1478, Grajewski 1477, Grajewski 1476, Grajewski 1475, Grajewski 1474, Grajewski 1473, Grajewski 1472, Grajewski 1471, Grajewski 1470, Grajewski 1469, Grajewski 1468, Grajewski 1467, Grajewski 1466, Grajewski 1465, Grajewski 1464, Grajewski 1463, Grajewski 1462, Grajewski 1461, Grajewski 1460, Grajewski 1459, Grajewski 1458, Grajewski 1457, Grajewski 1456, Grajewski 1455, Grajewski 1454, Grajewski 1453, Grajewski 1452, Grajewski 1451, Grajewski 1450, Grajewski 1449, Grajewski 1448, Grajewski 1447, Grajewski 1446, Grajewski 1445, Grajewski 1444, Grajewski 1443, Grajewski 1442, Grajewski 1441, Grajewski 1440, Grajewski 1439, Grajewski 1438, Grajewski 1437, Grajewski 1436, Grajewski 1435, Grajewski 1434, Grajewski 1433, Grajewski 1432, Grajewski 1431, Grajewski 1430, Grajewski 1429, Grajewski 1428, Grajewski 1427, Grajewski 1426, Grajewski 1425, Grajewski 1424, Grajewski 1423, Grajewski 1422, Grajewski 1421, Grajewski 1420, Grajewski 1419, Grajewski 1418, Grajewski 1417, Grajewski 1416, Grajewski 1415, Grajewski 1414, Grajewski 1413, Grajewski 1412, Grajewski 1411, Grajewski 1410, Grajewski 1409, Grajewski 1408, Grajewski 1407, Grajewski 1406, Grajewski 1405, Grajewski 1404, Grajewski 1403, Grajewski 1402, Grajewski 1401, Grajewski 1400, Grajewski 1399, Grajewski 1398, Grajewski 1397, Grajewski 1396, Grajewski 1395, Grajewski 1394, Grajewski 1393, Grajewski 1392, Grajewski 1391, Grajewski 1390, Grajewski 1389, Grajewski 1388, Grajewski 1387, Grajewski 1386, Grajewski 1385, Grajewski 1384, Grajewski 1383, Grajewski 1382, Grajewski 1381, Grajewski 1380, Grajewski 1379, Grajewski 1378, Grajewski 1377, Grajewski 1376, Grajewski 1375, Grajewski 1374, Grajewski 1373, Grajewski 1372, Grajewski 1371, Grajewski 1370, Grajewski 1369, Grajewski 1368, Grajewski 1367, Grajewski 1366, Grajewski 1365, Grajewski 1364, Grajewski 1363, Grajewski 1362, Grajewski 1361, Grajewski 1360, Grajewski 1359, Grajewski 1358, Grajewski 1357, Grajewski 1356, Grajewski 1355, Grajewski 1354, Grajewski 1353, Grajewski 1352, Grajewski 1351, Grajewski 1350, Grajewski 1349, Grajewski 1348, Grajewski 1347, Grajewski 1346, Grajewski 1345, Grajewski 1344, Grajewski 1343, Grajewski 1342, Grajewski 1341, Grajewski 1340, Grajewski 1339, Grajewski 1338, Grajewski 1337, Grajewski 1336, Grajewski 1335, Grajewski 1334, Grajewski 1333, Grajewski 1332, Grajewski 1331, Grajewski 1330, Grajewski 1329, Grajewski 1328, Grajewski 1327, Grajewski 1326, Grajewski 1325, Grajewski 1324, Grajewski 1323, Grajewski 1322, Grajewski 1321, Grajewski 1320, Grajewski 1319, Grajewski 1318, Grajewski 1317, Grajewski 1316, Grajewski 1315, Grajewski 1314, Grajewski 1313, Grajewski 1312, Grajewski 1311, Grajewski 1310, Grajewski 1309, Grajewski 1308, Grajewski 1307, Grajewski 1306, Grajewski 1305, Grajewski 1304, Grajewski 1303, Grajewski 1302, Grajewski 1301, Grajewski 1300, Grajewski 1299, Grajewski 1298, Grajewski 1297, Grajewski 1296, Grajewski 1295, Grajewski 1294, Grajewski 1293, Grajewski 1292, Grajewski 1291, Grajewski 1290, Grajewski 1289, Grajewski 1288, Grajewski 1287, Grajewski 1286, Grajewski 1285, Grajewski 1284, Grajewski 1283, Grajewski 1282, Grajewski 1281, Grajewski 1280, Grajewski 1279, Grajewski 1278, Grajewski 1277, Grajewski 1276, Grajewski 1275, Grajewski 1274, Grajewski 1273, Grajewski 1272, Grajewski 1271, Grajewski 1270, Grajewski 1269, Grajewski 1268, Grajewski 1267, Grajewski 1266, Grajewski 1265, Grajewski 1264, Grajewski 1263, Grajewski 1262, Grajewski 1261, Grajewski 1260, Grajewski 1259, Grajewski 1258, Grajewski 1257, Grajewski 1256, Grajewski 1255, Grajewski 1254, Grajewski 1253, Grajewski 1252, Grajewski 1251, Grajewski 1250, Grajewski 1249, Grajewski 1248, Grajewski 1247, Grajewski 1246, Grajewski 1245, Grajewski 1244, Grajewski 1243, Grajewski 1242, Grajewski 1241, Grajewski 1240, Grajewski 1239, Grajewski 1238, Grajewski 1237, Grajewski 1236, Grajewski 1235, Grajewski 1234, Grajewski 1233, Grajewski 1232, Grajewski 1231, Grajewski 1230, Grajewski 1229, Grajewski 1228, Grajewski 1227, Grajewski 1226, Grajewski 1225, Grajewski 1224, Grajewski 1223, Grajewski 1222, Grajewski 1221, Grajewski 1220, Grajewski 1219, Grajewski 1218, Grajewski 1217, Grajewski 1216, Grajewski 1215, Grajewski 1214, Grajewski 1213, Grajewski 1212, Grajewski 1211, Grajewski 1210, Grajewski 1209, Grajewski 1208, Grajewski 1207, Grajewski 1206, Grajewski 1205, Grajewski 1204, Grajewski 1203, Grajewski 1202, Grajewski 1201, Grajewski 1200, Grajewski 1199, Grajewski 1198, Grajewski 1197, Grajewski 1196, Grajewski 1195, Grajewski 1194, Grajewski 1193, Grajewski 1192, Grajewski 1191, Grajewski 1190, Grajewski 1189, Grajewski 1188, Grajewski 1187, Grajewski 1186, Grajewski 1185, Grajewski 1184, Grajewski 1183, Grajewski 1182, Grajewski 1181, Grajewski 1180, Grajewski 1179, Grajewski 1178, Grajewski 1177, Grajewski 1176, Grajewski 1175, Grajewski 1174, Grajewski 1173, Grajewski 1172, Grajewski 1171, Grajewski 1170, Grajewski 1169, Grajewski 1168, Grajewski 1167, Grajewski 1166, Grajewski 1165, Grajewski 1164, Grajewski 1163, Grajewski 1162, Grajewski 1161, Grajewski 1160, Grajewski 1159, Grajewski 1158, Grajewski 1157, Grajewski 1156, Grajewski 1155, Grajewski 1154, Grajewski 1153, Grajewski 1152, Grajewski 1151, Grajewski 1150, Grajewski 1149, Grajewski 1148, Grajewski 1147, Grajewski 1146, Grajewski 1145, Grajewski 1144, Grajewski 1143, Grajewski 1142, Grajewski 1141, Grajewski 1140, Grajewski 1139, Grajewski 1138, Grajewski 1137, Grajewski 1136, Grajewski 1135, Grajewski 1134, Grajewski 1133, Grajewski 1132, Grajewski 1131, Grajewski 1130, Grajewski 1129, Grajewski 1128, Grajewski 1127, Grajewski 1126, Grajewski 1125, Grajewski 1124, Grajewski 1123, Grajewski 1122, Grajewski 1121, Grajewski 1120, Grajewski 1119, Grajewski 1118, Grajewski 1117, Grajewski 1116, Grajewski 1115, Grajewski 1114, Grajewski 1113, Grajewski 1112, Grajewski 1111, Grajewski 1110, Grajewski 1109, Grajewski 1108, Grajewski 1107, Grajewski 1106, Grajewski 1105, Grajewski 1104, Grajewski 1103, Grajewski 1102, Grajewski 1101, Grajewski 1100, Grajewski 1099, Grajewski 1098, Grajewski 1097, Grajewski 1096, Grajewski 1095, Grajewski 1094, Grajewski 1093, Grajewski 1092, Grajewski 1091, Grajewski 1090, Grajewski 1089, Grajewski 1088, Grajewski 1087, Grajewski 1086, Grajewski 1085, Grajewski 1084, Grajewski 1083, Grajewski 1082, Grajewski 1081, Grajewski 1080, Grajewski 1079, Grajewski 1078, Grajewski 1077, Grajewski 1076, Grajewski 1075, Grajewski 1074, Grajewski 1073, Grajewski 1072, Grajewski 1071, Grajewski 1070, Grajewski 1069, Grajewski 1068, Grajewski 1067, Grajewski 1066, Grajewski 1065, Grajewski 1064, Grajewski 1063, Grajewski 1062, Grajewski 1061, Grajewski 1060, Grajewski 1059, Gra

Vergnügungs-Anzeigen

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.

Mittwoch, den 22. September 1897.

Abonnements-Vorstellung.

P. P. A.

Duhend- und Serienbillets haben Gültigkeit.

Novität!

Vaterfreuden.

Schwank in 3 Acten von G. Hirschberger und G. Klitzcher.

Regie: Max Kirschner.

Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.

Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Spielplan:

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Jugend.

Diebesdrama in 3 Acten von Max Halbe.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. 4. Novität.

Zum 1. Male. Die fünfte Schwadron. Schwanf.

Sonabend. Anfang 7 Uhr Abends. Abonnements-Vorstellung.

P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. 2. Cassier-Vorstellung.

Don Carlos oder Der Infant von Spanien.

Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Friedrich v. Schiller.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Ganz Danzig

spricht von

Littke Carlsen,

von der phänomenalen

Trapezkünstlerin Hajex

und dem hervorragenden Programm, wie es in

solcher

Reichhaltigkeit und Vollendung

noch nie gesehen wurde.

Casseneröffnung: 7 Uhr. Anfang: 7 1/2 Uhr.

Nach der Vorstellung im Tunnel Frei-Concert.

Bekanntmachung.

Zum Besten des Fonds für das in Danzig zu errichtende

Krieger-Denkmal

findet am

Freitag, den 24. September cr., Nachm. 4 Uhr,

in den beiden Gärten

des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses

ein

(20568)

Großes

Militär-Concert

von den Capellen des 1. Reichsarsen-Regiments Nr. 1 und des

Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5,

verbunden mit Gesangsvorträgen des hiesigen Gesang-Vereins

„Danziger Melodia“

Dirigent: Kgl. Musikdirector Fr. J. J. J.

und am Abend ein

Brillant-Feuerwerk

statt.

Im Interesse des patriotischen Unternehmens wird um zahl-

reichen Besuch dieses Concerts gebeten.

Eintrittspreis an der Cassé 0,50 M. pro Person, im Vorverkauf

in der Conditorei des Herrn Ed. Grentzenberg, Langen-

markt 12, in der Conditorei des Herrn Schulz, Breitgasse 9,

in der Cigarrenhandlung des Herrn Otto, Wollwebergasse,

in der Cigarrenhandlung des Herrn Meyer, Langgasse 84, und

bei Herrn Frieseur Judas, Gr. Wollwebergasse 20, je 3 Billets 1 M.

Danzig, den 18. September 1897.

Das Comité f. d. Errichtung eines Krieger-Denkmal in Danzig.

Dr. v. Gossler, Ober-Präsident, Excellenz, Ehrenvorsitzender.

Namens des geschäftsführenden Ausschusses:

Trampe, Bürgermeister, Vorsitzender. Schultz, Landgerichts-

Director, stellvertr. Vorsitzender. Claassen, Stadtrath, Schatz-

meister. Wanfried, Commerzienrath, stellvertr. Schatzmeister.

Berger, Rittmeister d. L., Schriftführer. Büttner, Pro-

Secretär, stellvertr. Schriftführer.

Allgemeiner Bildungs-Verein.

(Viedertafel.)

Die Viedertafel feiert am Sonntag, den 26. September,

Abends 7 Uhr, im Bildungsvereins-Hause (Hintergasse 16) ihr

1. Winter-Vergnügen,

bestehend in Chorgefängen, Solis, Theater und Tanz.

Billets sind vorher a 25 J bei Herrn Borchert (Bildungs-

vereins-Haus), Kammerer (Zischmarkt) und Solke (S. Damm)

und Abends an der Cassé a 30 J zu haben.

20761) Der Vorstand.

Apollo-Saal.

Freitag, den 8. October, Abends 7 1/2 Uhr:

Concert

der neunjährigen Marya-Bolka (Pianistin)

unter Mitwirkung ihres Vaters

Herrn Marcinkowski-Bolko (Violonist)

und ihres Bruders

Herrn Mariano-Alfonso (Gesang).

Programm.

1) Huber, Ouverture a. „Die Stumme v. Portici“ 4/ms.

2) Beethoven, Sonate op. 13. 3) Hauser, Ungar. Weisen

f. B. 4) a. Girischfeld, Das Zigeunerkind, b. Kraker,

Kojalenlied. 5) Liszt, Rhapsodie Hongroise f. Bie.

b) Hauser, Wiegenlied, 6) a. Chopin: Nocturne, b. Balfe,

c. Mazurka. 7) Lipinski-Bolko, Elegie f. Viol. 8) Heiser,

Grab auf der Heide f. Ges. 9) Arlot, Fantasia f. Viol.

10) Keler-Bela, Esjen Haja 4/ms.

Concertflügel von Rud. Schach Sohn (Rich. Wagner-Flügel)

aus dem Pianofortemagazin v. C. Ziemssen's

Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter).

Eintrittskarten a 3 u. 2 M., Stehplatz a 1 M. in

C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung,

(G. Richter), Hundegasse Nr. 36. (20809)

Restaurant und Café Ehrhardt Franke,

Langenmarkt 15.

Empfehle meine Restaurationsräume zur geneigten Benutzung.

Für gute Speisen und Getränke ist Sorge getragen.

Empfehle meine 4 Säle zu Hochzeiten, Festlichkeiten

und für Vereine.

20101) Hochachtungsvoll

Ehrhardt Franke.

Gängerheim.

Donnerstag:

Familienabend in Kiel.

Programm:

Um 7 Uhr Anfang des

Concerts.

Pariser Bezeichnung. 4 Solisten.

9 Uhr:

Luftballon „Meteor“

mit Schweiß, bengalisch.

10 Uhr:

Schiffsjungen-Tanz.

11 Uhr:

Grosse

Geßel - Gratis - Verloosung,

als Tauben, Hühner, Enten, leb.

1. Hauptgewinn: Wasser, lang-

haariger Race-Hund. 2. Haupt-

gewinn: Pfliff, Embelhündchen.

Beide waschsam.

Entre 20 Pfg. Kinder frei.

Arthur Gelsz.

Restaurant u. Café

Bürgerwiesen.

Jeden Mittwoch:

Grosser Gesellschafts-Abend.

Es ladet ergebenst ein

C. Niclas.

ff. Waffeln

jeden Dienstag u. Mittwoch.

C. Weichbrodt,

19778) Gr. Allee 4.

Vereine

Mitgliederversammlung

des

Ortsverbandes der deutschen

Gewerkvereine (H.D.) zu Danzig

Donnerstag, den 23. Sept.,

Abends 8 1/2 Uhr,

Vorstadt. Graben 9.

Tagesordnung: Bericht der

Comission. Aufstellung der

Candidates zu den Gewerbe-

gerichtswahlen. Geschäftliches.

Der Ortsverbands-Ausschuss.

Verein

für Naturheilkunde.

Monatsversammlung

Donnerstag, 23. September,

Abends 8 1/2 Uhr,

im Restaurant E. Franke,

Langenmarkt 15, 2 Tr.

20652) Der Vorstand.

Evangelischer

Jünglings-Verein.

Sonntag, den 26. Sept.,

Abends 8 Uhr präc.

im Vereins-Saale Große

Mühlengasse 7.

General-

versammlung!

Sämtliche activen und

passiven Mitglieder wer-

den dringend gebeten,

pünktlich zu erscheinen.

20760) Der Vorstand.

Hochfeine Streich- u.

Blas-Musik

empf. zu Hochzeiten und Bällen.

Preis am Wochentag pro Mann

von 3 M. an, Sonntags von

4 M. an, Morgenständchen von

1 M. an, 10 Hochzeiten können

stets angenommen werden.

Wischniewski, Tobiasgasse 13, pt.

Gelegenheitskani!

Es sind mehr. Pfunde gute

Fleisch- u.

Leberwurst

à Pfund 40 J abzugeben

Brodänkengasse 23.

Gelsz'sches

präp. Gerstenmehl

wird seit über 50 Jahren bei

Brustkranken,

Blutarmen, Nerven-

u. Magenleidenden,

Reconvalescenten,

mageren, alten

sowie schwachen Personen zur

Wiederherstellung körperlicher

und geistiger Kräfte mit auf-

fallendem Erfolge angewandt,

pro Pfund 60 Pf., 6 Pfund

3 M. Allein echt, wenn mit

meiner Firma, Schutzmarke

und Plombe versehen.

Es kommen minderwertige

Nachahmungen vor, welche

man am schlechten Geschmack

u. der mangelhaften Wirkung

erkennt; es wird deshalb

dringend vor denselben ge-

warnt. Der allein. Fabrikant

des echten präp. Gersten-

mehls ist

G. Kuntze,

Töwen-Droguerie z. Altstadt,

Danzig, Paradiesgasse 5.

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25,

vis-à-vis der Hauptwache, 18

empfiehlt sein großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Confection

zu billigen, aber festen Preisen.

Winter-Paletots vom Lager aus dauerhaften Stoffen, a Stück 9, 10, 12 M.

Winter-Paletots vom Lager aus Estimos in allen Farben, a Stück 15, 18, 21 M.

Winter-Paletots vom Lager in Krimmer u. Floren in allen Farben, a Stück 18, 21, 24 M.

Herren-Anzüge vom Lager aus guten dauerhaften Stoffen, a Stück 9, 10, 12 M.

Herren-Anzüge vom Lager in hochf. Cheviot, Kammgarn, Tricot, a Stück 15, 18, 21 M.

Hohenzollernmäntel in allen Farben, a Stück 18 M.

Wasserdichte Joden-Joppen vom Lager, a Stück 7, 8, 9 M.

Große Auswahl in Anzügen und Pelzermänteln für Knaben.

1. Etage großes Endlager in deutschen und englischen Stoffen in allen Dessins.

Winter-Paletots nach Maß in reiner Wolle, Krimmer in allen Farben, von 30 M.

Herren-Promenaden-Anzüge in reiner Wolle für 30 M.

Sämtliche Sachen zeichnen sich durch guten Sitz, saubere Arbeit aus und werden

unter Garantie für guten Sitz geliefert. Zuschneider im Hause.

(20240)

Deutsches Waarenhaus

Gebrüder Freymann,

Kohlenmarkt 29,

empfehlen

in bekannter Güte und Façons

wollene Eriכותagen

sowie

Unterfleider

aus krumpffreien Frisaden u. Boys

zu billigsten Preisen.

(20764)

Gardinen.

Grösste Auswahl — neueste Muster.

Aeltere Bestände weit unter Kostenpreis.

Ernst Crohn,

Langgasse No. 32.

20454)

Zu Festlichkeiten

empfiehlt leihweise:

Tische, Stühle, Tischdecken, Garderobenhalter, decorirte

Tafelservice, Abendbesetze, sämtliche Glas- und Porzellan-

geschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigen Preisen

Th. Kühl Nachfgr.,

38 Langenmarkt 38, Ecke der Kirchnergasse. (20216)

meiner vollen Firma trägt.

Salmiak-Terpentin-

Schmierseife

aus der

(14791)

Fabrik für Hans- und

Toilette-Seifen

Bruno Toerckler,

Oliva—Danzig.

Verkaufsstellen: Oliva, Fabrik, Danzig,

Heilige Geistgasse 24, und in den meisten

Colonialwaaren-Handlungen.

In Colonialwaarenhandlungen nur echt, wenn jedes Fass ein Placat mit

meiner vollen Firma trägt.

Kochere fette Gänse f. 3 Pack Kaffeeschrot 10 Pfennige

Donnerstag u. Freitag zu hab. bei

Tuchler, Altst. Grab. 39. (20844)

Säfergasse 56. (20816)

Holländer Blumenwiebeln

als Hyacinthen, Tulpen, Crocus

u. s. w. in nur bester Art u. reicher

Auswahl empfiehlt zu billigen

Preisen die Gärtnerei Sinterm

Lazareth 17 u. Markthalle,

Blumenstand 19. H. Neumann.

Gummischuhe

reparirt mit Gummi wie seit

29 Jahren bekannt nach eigener

Methode unter Garantie der

Haltbarkeit Eugen Baeker,

Drehergasse Nr. 24.

Käse.

Tilsiterkäse,

alt, pro Pfund 20 Pfg.

38 Breitgasse 38.

Die Meierei

Nehring Nachf.,

Nehringgasse Nr. 7,

empfiehlt anerkannt feinste

Tafelbutter, vollf. Schweizer,

fetten Tilsiter, guten Werber.

Neu aufgenommen Braunschw.

Gerbelatwurst, prima Qual.

Locales.

Schifferprüfung. In Rostock wird am 4. October d. J. mit einer Prüfung zum Seeschiffer auf großer Fahrt und zum Seefeuermann begonnen werden.

Die diesjährige Pflanzenvertheilung an Schulkinder wird ihren Abschluß in einer Ausstellung finden, welche am nächsten Sonntag Mittag von 12 bis 1 Uhr in der Schießhalle des Schützenhauses abgehalten werden soll. Mit derselben wird eine Prämiation der besten Leistungen verbunden sein. Der Gartenbauverein ladet zu regem Besuche dieser Ausstellung ein.

Eine Besichtigung des Bekleidungsamtes des 17. Armee-Corps (Wallgasse 15/16) ist für die Mitglieder des Gewerbe-Vereins morgen Vorm. 10 Uhr gestattet worden.

Thorner Wechsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 21. Sept. Wasserstand: 0,38 Meter über Null. Wind: Oien. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

A. Stromab:				
Name des Schiffers oder Capitans	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Schulz	D. Wilhelm	Stückgüter	Thorn	Rönigsbg.
B. Stromauf:				
Capt. Schomberg	D. Weichsel	Stückgüter	Danzig	Thorn
Capt. Schomberg	D. Weichsel	Stückgüter	Danzig	Thorn
Capt. Schomberg	D. Weichsel	Stückgüter	Danzig	Thorn
Capt. Schomberg	D. Weichsel	Stückgüter	Danzig	Thorn
Capt. Schomberg	D. Weichsel	Stückgüter	Danzig	Thorn
Capt. Schomberg	D. Weichsel	Stückgüter	Danzig	Thorn
Capt. Schomberg	D. Weichsel	Stückgüter	Danzig	Thorn
Capt. Schomberg	D. Weichsel	Stückgüter	Danzig	Thorn

Schiffs-Rapport.

Angekommen: „Stadt Lübeck“, ED., Capt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Comer“, ED., Capt. May, von New-Castle mit Kohlen und Coals. „Georg“, ED., Capt. Petterhoff, nach Rügen mit Holz. „Gutwill“, ED., Capt. Geromski, nach Königsberg mit Holz. „Diana“, ED., Capt. Weichsel, nach Königsberg mit Theeladung. „Dolbeer“, ED., Capt. Hemmes, nach Rotterdam, leer.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preussischen Landwirtschafts-Kammern. 21. September 1897.

Für inländisches Getreide ist in Wt. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Udermark	179	130	146	—
Stolz	188-196	120-135	125-145	125-135
Kolberg	175	126-132	135	124
Des. Stettin	178	128-130	150-155	134
Danzig	167-192	127-137	137-146	128
Culm	176	133	132-150	—
Breslau	183	146	150	132
Bromberg	176-180	125-130	118	128-143
Köpen	165	135	130	120
Gießen	180	134	140	136

Nach Priv.-Ermittlung 755 g.p.l. 712 g.p.l. 578 g.p.l. 450 g.p.l.
Berlin 188 143 149 149
Stettin 182-184 131-134 130-155 132-136
Posen 175-183 132-138 125-150 133-145

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Wt. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach	a. 21. 9.	a. 20. 9.
New-York	Berlin	Weizen 99 1/2 Cts.	207,30
Chicago	Berlin	Weizen 92 1/2 Cts.	206,75
Liverpool	Berlin	Weizen 81 1/2 Cts.	224,90
Oberlin	Berlin	Weizen 105 Cts.	196,10
Oberlin	Berlin	Weizen 105 Cts.	196,10
Oberlin	Berlin	Weizen 105 Cts.	196,10
Oberlin	Berlin	Weizen 105 Cts.	196,10
Oberlin	Berlin	Weizen 105 Cts.	196,10
Oberlin	Berlin	Weizen 105 Cts.	196,10
Oberlin	Berlin	Weizen 105 Cts.	196,10

Berlin, 21. Sept. Dem Getreidehandel liegen heute Mittheilungen vom Auslande vor, die wenig geeignet waren, die hierige künftige Stimmung günstig zu beeinflussen. So waren die heutigen englischen Zahlen der amerikanischen sowohl wie der russischen Ausfuhr sehr groß und in Folge dessen haben sich auch die für Europa auf der Fahrt befindlichen Zinnsamen wieder merklich gehoben. Allerdings waren Englands Anfuhrte der letzten Woche abwärts gering gewesen. Die controlirten amerikanischen Vorräthe haben sich nach der „Post“ um 1374 000 Bushels gehoben. Im übrigen sind die Zufuhren in den Vereinigten Staaten wieder lokal gewachsen, auch bleibt es bemerkenswerth, daß San Francisco sehr starke Meldungen sandte, während die östlichen Märkte, zieht man New-York vor, geringen nachdrücklichen Fortschritt in Richtung, sich wenig ändern. Hier ist es gegenwärtig für Weizen das Stöcken

des Waarenabfahes, was auf die Stimmung drückt, auch einige Abgaben und Begleitungen hervorrief, die Angebots vollständig fehlender Kaufkraft Preise recht erheblich gegen gestern zurückgehen ließen. Roggen war ebenfalls matt bei gutem Angebot des Inlandes und sehr schwacher Kaufkraft des Consums. Hafer und Mais behielten demgegenüber für Locomoore feste Haltung. Weizen blieb in demselben Verthe. Abbl. hielt sich per Mat eher etwas fester. Spiritus ließ im späteren Verlaufe des Verkehrs merklich nach, da die Wetterprognose zu morgen günstiger lautete.

New-York, 20. Sept. Weizen eröffnete schwach, schwächte sich in Folge von niedrigeren Kabelmeldungen noch weiter ab, erholte sich jedoch später auf Nachrichten der Wallflosser sowie auf Exportkäufe und auf geringe Vorräthe. Schluß fest. — Mais fest und im Preise anziehend nach der Eröffnung auf reichliche Meldungen der Wallflosser, gab später in Folge von Realisirungen nach. Schließlich zogen die Preise jedoch abwärts an auf Käufe der Wallflosser und weil die sichtbaren Vorräthe weniger zugenommen als erwartet. Schluß fest.

Chicago, 20. Sept. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung etwas ab auf schwächere ausländische Märkte und auf große Anfuhrte im Nordwesten. Später verurtheilten Nachrichten der Wallflosser, welche jedoch durch ein abnormales Nachgeben der Preise auf Zunahme der auf dem Ocean schwimmenden Zufuhren und in Folge von Realisirungen verdrängt wurde. Schluß fest. — Mais in Folge ungenügender Vorräthe sowie auf Abnahme in den Ernteeinsparungen, auf Abnahme der Eingänge und auf Käufe der Wallflosser und der Wallflosser durchweg fest. Schluß fest.

Königsberg, 11. Sept. Spiritus per 100 Liter 100%, loco 43,80 Br., do. per September 43,70 Br., do. per November-März 37,00 Br. — Weidert.

Stettin, 21. Sept. Zuckerraffinade per 100 Kilo zu ermitteln. Spiritus loco 43,80.

Hamburg, 21. Sept. Kaffee good average Santos per December 85 1/2, per Mai 36 1/2. Nüßig.

Hamburg, 21. Sept. Petroleum ruhig. Standard white loco 4,80 Br.

Bremen, 21. Sept. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 5,00 Br.

Paris, 21. Sept. Getreide markt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per September 28,90, per October 29,00, per November-December 28,80, per November-Februar 28,60.

Paris, 20. Sept. Rohzucker ruhig, 88%, loco 26 1/2, do. 26 1/2. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per September 27 1/2, per October 28 1/2, per October-Januar 28 1/2, per Januar-April 29 1/2.

Antwerpen, 21. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 15 1/2, bez. Nr. per September 15 1/2, Br. per October 15 1/2, Br. Nüßig.

Schmalz per September 59 1/2, Margarine ruhig.

Wett, 21. Sept. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per Herbst 12,20 Gd., 12,22 Br., per Frühjahr 11,96 Gd., 11,98 Br., per Herbst 8,55 Gd., 8,60 Br., per Frühjahr 8,84 Gd., 8,86 Br. Hafer per Herbst 5,92 Gd., 5,94 Br., per Frühjahr 6,25 Gd., 6,27 Br. Gerst 6,27 Br.

Wett, 21. Sept. Weizen-Verschieffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 163 000, do. nach Frankreich 155 000, do. nach anderen Häfen des Continents 168 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 104 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Dtsch.

Petersburg, 21. Sept. Die Ernte in Rußland stellt sich im Allgemeinen als ziemlich befriedigend heraus; diejenigen Gouvernements, in denen eine Mangel an Getreide ist, können von den Gouvernements mit reicher Ernte zeitig versorgt werden.

Familientisch.

Bocalrathel. Zu suchen sind neun Wörter, deren jedes vier verschiedene Vocale enthält, wie z. B. Ritterschans. Die Wörter bezeichnen: 1. Ein musikalisches Instrument. 2. Einen Staat in Amerika. 3. Eine Krankheit. 4. Eine ehemalige Provinz in Frankreich. 5. Einen hervorragenden Diplomaten unserer Zeit. 6. Einen Fluß in Griechenland. 7. Einen Kreis in dem preussischen Regierungsbezirk Wiesbaden. 8. Einen Verwandten. 9. Eine beliebte Weinorte.

Sind die richtigen Wörter gefunden, so nennen ihre Anfangsbuchstaben eine Gründung unserer Zeit.

Zu verwenden sind folgende Consonanten: J n l m n n r s t z c k i j u n f. c d g l n. s r b i f. g r r t o. s. r r r n n n t b.

Auflösung in Nr. 224.

Auflösung der Geheimchrift aus Nr. 220: Ein wenig Lieb ist farg und leer, Ein wenig Lieb ist keine, Viel Lieb ist eben auch nicht mehr, Lieb ist das oblige Eine, Lieb ist nicht wenig, ist nicht viel, Denn Lieb ist ohne Maß und Ziel.

Deutsche Colonial-Gesellschaft
Abtheilung Danzig.
Erster Herren-Abend
am Freitag, den 24. September, Abends 8 1/2 Uhr,
im Restaurant E. Franke, Langenmarkt 15.
Gäste sind willkommen.

Amliche Bekanntmachungen
Realgymnasium zu St. Johann.
Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 12. Oct., 9 Uhr.
Die Aufnahme neuer Schüler findet am
Montag, den 11. October, 9 Uhr statt.
In die Sexta können Schüler erst wieder zu Orien auf-
genommen werden. (20835)
Geburts- und Tmpfschein, Abgangszeugniß der zuletzt be-
suchten Schule und Schreibmaterialien sind mitzubringen.
Dr. Meyer.

Schulanzeige.
In den beiden Danziger Gymnasien und der St. Petri-
Schule werden die Michaelisclaffen allmählich aufgelöst und
die jetzt zum letzten Male zu bildende Michaelis-Sexta im
Herbst d. J. geschlossen. Es wird deshalb schon jetzt darauf
hingewiesen, daß zu Ostern 1898 auch Knaben von 8 1/2 Jahren
in die Sexta aufgenommen werden können, wenn sie körperlich
kräftig sind und die erforderlichen Kenntnisse besitzen. (20213)
J. B.: Prof. Franken. Prof. Kahle. Dr. Kretschmann.

Concursverfahren.
In dem Concursverfahren über das Vermögen des
Fleischermeisters **Ernst J. Leimert** in Langfuhr, Haupt-
straße 83, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten
Forderungen Termin auf
den 14. October 1897, Vormittags 11 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer 42 des Gerichts-
gebäudes auf Pfefferstraße anberaumt.
Danzig, den 18. September 1897. (20824)
Zinck,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts XI.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche
von Altes Hof, Blatt 7, auf den Namen der Frau **Eleonore
Roge**, geb. Falk, eingetragene, Altes Hof 1 belegene Grundstück
am 12. November 1897, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfeffer-
straße, Zimmer 42, versteigert werden.
Das Grundstück ist bei einer Fläche von 0,0080 Hectar
mit 1181 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Die nicht von selbst auf den Erwerber übergehenden An-
sprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Steuern,
sowie bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
ebenda und dann Mittags 12 1/2 Uhr an Gerichtsstelle ver-
kündet werden.
Danzig, den 18. September 1897.

Königliches Amtsgericht XI.
Bekanntmachung
der Evangelischen Gemeinde Schidlitz-Danzig
für die Erneuerungswahlen zum Gemeinde-
Kirchenrath und zur Gemeinde-Vertretung.
Die selbständigen über 24 Jahre alten Gemeindeglieder,
welche wenigstens 1 Jahr im Bezirk unserer Gemeinde wohnen,
werden hiermit aufgefordert, sich spätestens bis zum 2. October,
Mittags 12 Uhr, zur Eintragung ihrer Namen persönlich zu
melden. Später erfolgende Anmeldungen können für die
bevorstehende Wahl ein Stimmrecht nicht gewähren. Ein-
tragungslisten liegen in den Stunden Vormittags 8—10 Uhr
und Abends 6—8 Uhr aus bei den Kirchenältesten Steuer-
erheber Friedrich, Schidlitz 72/73, und Valermeister Weith sen.,
Schlappe 962; außerdem bei dem Pfarver Voigt, Schidlitz 49a,
bei dem letzten jedoch nur bis zum 26. September, da ab
stellvertretend beim Kirchenältesten Eigentümer Rottzoll,
Schidlitz 55. (2075)
Der Gemeinde-Kirchenrath.
Voigt.

Pferde-Verkauf.
Die als überzählig ausgemusterten Dienstpferde in der
Garnison Danzig und Langfuhr und zwar: (20768)
**circa 14 Pferde des 1. Leib-
Gusaren-Regiments Nr. 1**
werden am 29. September 1897, Vormittags von 9 Uhr
ab auf dem Reitplatz des Gusaren-Regiments in Langfuhr;
ca. 45 Pferde des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 36
werden am 30. September 1897, Vormittags von 8 Uhr
ab auf dem Exercierplatz der 4. Abtheilung in Danzig meist-
bietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.
1. Leib-Gusaren-Regt. Nr. 1.

Dankagung.
Für die vielen Beweise
herzlicher Theilnahme und
für die überaus zahl-
reichen Kranz- und Blumen-
speiden bei der Be-
erdigung meines lieben
Mannes und unseres
lieben Vaters, insbesondere
Herrn Prediger Fuhrst
für die trostlichen Worte
am Grabe sprechen wir
hiermit unseren tiefs-
gefühltesten Dank aus.
Amalie Jonetat, Wittwe,
nebst Kinder.

Dankagung.
Allen denen, welche
meinem verstorbenen Pflege-
vater **Julius Dehms** die
letzte Ehre erwiesen haben,
ganz besonders Herrn
Pfarver Fuhrst für seine
trostlichen Worte am
Grabe des Entschlafenen,
sowie seinem Herrn Vor-
gesetzten, dem Kreisgerichte
und seinen treuen Mit-
arbeitern für die überaus
zahlreichen Blumenpenden
meinen herzlichsten Dank.
Rosa Brzowska.

Familien-Nachrichten
Die glückliche Geburt
eines kräftigen Knaben
zeigen hoch erfreut an
Faschenthal, 20. Septbr.
Fr. Janzen
und Frau Agnes
geb. Meyer.

Dankagung.
Für die vielen Beweise
inniger Theilnahme bei
der Beerdigung meines
lieben Mannes, unseres
guten Vaters
Paul Schulz
sprechen wir hiermit den
Herrn Collegen unsern
innigsten Dank aus.
Sanbweg, 22. Sept. 97.
Bertha Schulz
geb. Leinwand
nebst 5 unermögenden
Kindern.

Dankagung.
Für die vielen Beweise
herzlicher Theilnahme bei
der Beerdigung meines
lieben Mannes, ganz be-
sonders Herrn Pastor
Ostermeyer für seine trost-
reichen Worte am Grabe
des Entschlafenen sage ich
hiermit meinen herzlichsten
Dank.
Mathilde Zietemann,
geb. Krämer.

Eugen Dübeck
im fast vollendeten 22. Le-
bensjahre. Dieses zeigen
tiefbetrübt an
Schidlitz, 21. Sept. 1897.
Die trauernden Eltern
und Geschwister.

Die Beerdigung des am
Sonntag verunglückten
Redturners
Max Schwarze
gett. Donatis
findet Donnerstag Nach-
mittag 4 Uhr von der Beiden-
halle des Barbara-Kirch-
hofes aus statt.

Dankagung.
Für die liebevolle Theil-
nahme und überaus zahl-
reiche Kranz- und Blumen-
speiden bei dem Begräbniß
unseres lieben Sohnes
und Bruders **Walter**
sprechen wir allen Freunden
Verwandten u. Bekannten,
insbesondere dem Herrn
Chef, den Herren Gehilfen
und Bekehrigen des Ge-
schäfts, sowie dem Herrn
Prediger für seine trost-
reiche Grabrede und den
Sängern für den erheben-
den Grabgesang unsern
tiefgefühltesten Dank aus.
Langfuhr, 22. Sept. 1897.
Familie Zielke.

Auction
Rehrwiedergasse 1.
Am Freitag, den 24. Sep-
tember 1897, Vorm. 11 Uhr,
werde ich im Wege der Zwangs-
vollstreckung
1 Partie Gerüstholz, als:
6 Aufrichter, Breiter, Seitern,
Karren, Traglasten, Treib-
laben (20810)
öffentlich meistbietend gegen
gleich baare Zahlung versteig.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstraße 37, 1 Tr.

Auction mit Mobiliar
Henmarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.
Freitag, 24. Septbr. cr., Vormittags von 10 Uhr
ab, versteigere: 1 gr. Regulator, 3 nufbaum. Kleider-
schränke, 3 nufbaum. Verticows, 1 elegant. Pancel-
lopha, 2 Säulen, 1 Pianino, schwarz, 1 Gelbfahant,
1 thürig, 1 Entree-Spiegel, 4 Speiseausziehtische, 2 Plüsch-
Garnituren, Sopha, 2 Gantenils, 1 nufbaum. Schreib-
tisch, 2 nufbaum. Paradebeistelle mit Matrage, 1 nuf-
baum. Buffet, 1 mahag. Plüsch-Garnitur, 1 mah.
garnitur, Sopha, 2 Seffel, 1 mahag. Sopha, 1 mahag.
Kleiderschrank, zerlegbar, 1 mahag. Verticow,
1 nufbaum. 1 Küchenschrank, 1 Beistich, 12 nuf-
baum. Stühle, 3 nufbaum. Trumeauspiegel nebst Stufe,
2 Pfeilerstühle, 1 nufbaum. Waschtisch mit Marmor, 1 Etage-
2 Sopha, 2 Bauernische, 4 große Delgemälde, 1 Sopha-
tisch mit Verb., 1 Kleiderschrank, Cylinder-Bureau, 2 große
Tischchen, 2 Fach Gardinen, Plüschschilde, 1 nufb. Speise-
tisch mit drei Einlagen, zweiperson. Beistell mit Matrage,
1 Schlafsoffa, 1 Nickerlopha in Plüsch, 1 mahag. Schreib-
secretär, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 mahag. Ge-
schirr u. i. w., 2 bürnen Bettgestelle, 4 Saß Betten,
4 Saß Villardbälle, diverse Spazierstöcke, 1 Hängelampe,
1 Ampel, 1 Partie Pfeifen, 5 Holz-Schachspiele, diverse
Bücher, 1 Kronleuchter, wozu einlade. — Besichtigung von
9 Uhr ab, gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur
Ansteuer. Gekaufte Möbel können im Raum stehen bleiben
bis 2. October. (20832)
E. Glazowski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Öffentliche Versteigerung,
Altstädter Graben 7—10.
Freitag, den 24. September cr., Vormittags 10 Uhr,
werde ich am angegebenen Orte im Auftrage:
1 gr. und 1 fl. Figur von Cement, 10 Cementvasen, 2 gr.
Medaillons (1 Oefen- und 1 Pferdeopf); ferner folgendes
Mobiliar: 1 Polster-Sofa, 1 rothbr. Plüschgarnitur
(1 Sopha und 9 Seffel), 2 gr. Pfeilerstühle mit Marmor-
consolen, 1 mah. Bücherschrank, 1 mah. Waschtisch, 4 diverse
Bücherstühle, 1 eich. Kleiderschrank, 1 birt. Commode,
1 nufb. und 1 mah. Sopha, 9 mah. Stühle, 1 mah. Spiel-
tisch, 1 Kleiderschrank, 2 mah. Damenschreibtische,
1 Plüschsoffa, 3 fl. Tische, 1 Kronleuchter, 2 mah. Spiel-
tische, 1 Lampe, 1 eich. Beistell mit Federmatratze und
Kissen, 1 Spiegel in Bronze-Rahmen und 1 Hängelampe,
sowie 2 Arbeitswagen, 1 Decimalswaage und 1 eich. Winde,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1 Treppe. (20808)

Kaufgesuche
Baustelle,
circa 600 Quadratmeter, wird in
Zoppot
gegen Baarzahlung zu (20819)
taufen gesucht.
Off. mit genauer Bezeichn. u. bill.
Preisf. unter M 109 an die Exp.
**Alte Roth- und Rhein-
weinflaschen** werb. gekauft.
Fischmarkt 40/41. (20778)

**Zur gefälligen
Beachtung!**
Suche als Selbstkäufer ein gut
verzinliches Grundstück mit
beliebiger Anzahlung, sobald wie
möglich zu kauf. Agenten streng
verboten. Offerten unter M 39
an die Expedition d. Bl. erbeten.

Hohe Preise
für Kleider, Betten, Möbel,
ganze Nachlässe und alle Arten
antike Sachen zählt J. Liss,
Altst. Graben 64. (20643)

Knappen. Knochen, neues Tuch,
Möbel, Betten, Kleider,
Kaufte Möbel, Kleider,
Kaufte Bodenröhrchen Streich-
holz, Graben 62, Th. 4. (20745)

Gesucht sofort
leichter Einflüßer (Selbst-
fahrer oder Korbseiwagen).
Offerten mit Preisangabe Gr.
Wollwebergasse 15, im
Comtoir. (20740)

Hotel od. besseres Restaurant
wird zu pachten gesucht. Offerten
mit näheren Angaben erb. unt.
K 280 an die Exp. d. Bl. (20723)

Ein Zuhörer birt. od. mah.
Kleiderschrank u. ein Verticow
werd. zu kaufen ges. Off. m. Preis
unter K 286 an die Exp. (20695)

Suche ein Schauf- resp.
Destillations-Geschäft od. eine
rentable Gastwirtschaft zu pacht.
Off. u. K 204 an d. Exp. d. Bl. (20654)

3 1/2 oder 4 1/2 Arbeitswagen
sucht zu kaufen P. Wagner,
Gintern Jagareth 10.
Eine gut erhalt. Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis-
ang. unt. K 281 an die Exp. d. Bl.
1 Pianino wird für alt zu kaufen
ges. Off. unt. K 233 an die Exp.

Ein sehr gut erhalt. Flügel mit
vorz. f. Ton ist f. jed. annehm-
Preis zu verl. Breitgasse 42, 1.

Männlich.

H 22/9 an die @

Rittergasse Nr. 2. | an

(Portrait, Landschaft, Blumen.)
Atelier vom 25. d. M.: **Jopengasse 32, 3.**

Dr. Weinli

Der Winterkursus beginnt Dienstag, den 12. October.
Anmeldungen neuer Schüler werden am 25. September,
Vormittags 9-12 Uhr, entgegengenommen. (20779)

die Exped. d. Bl. (20727) **Gi**

Bitte auf meine
Schaufenster
zu achten.

L. Grzymisch,

Berliner Damenmäntel-Fabrik,
Langgasse Nr. 64.

Bitte auf meine
Schaufenster
zu achten.

Grösste Auswahl am Platze!

Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch.
Danzig, Sopengasse 67. (20414)
4-5000 Mark
proc. Hypothek werden mit
Vorrecht zu cediren gesucht. Off.
unter K 138 an die Exp. (20814)

Verloren u. Gefunden
Arbeitsb., a. d. R. Paul Klafke,
Verl. abg. Tobiaßg. 81, 2. (20715)

ermischte Anzeigen
A. B.
Brief liegt vor.

ne Wäsche, auch Aussteuer,
gut und sauber gearbeitet.
u. M 55 an die Exp. d. Bl.
sel werden gut aufpolirt und
Paradiesg. 3. Hof (20821

teile in kurzer Zeit (20847
effliche Auskunft kostenfrei.)
Retourmarke beilegen.
r. Hartmann,
Speculator in Ulm a. D.

Der Leuchtturmwächter.

Eine Erinnerung von Josef Kirschner.
(Nachdruck verboten.)
Die wilderflutete Küste Nordfrankreichs, besonders der Teil von Wissant bis zum Cap de la Hague, steht bei allen Seefahrern, die den Canal de la Manche passieren müssen, in dem denkbar schlechtesten Lichte. Klippen, Riffe und Untiefen, vom Atlantischen Ocean herandrängende Sturmfluten und jaß zum „schneidenden“ Nebel machen diese Gegend zu einer der gefährlichsten Schiffswege, die dadurch nicht besser wird, daß sie eine der frequentesten ist. Gar manches stolze Fahrzeug liegt dort mit Mann und Maus auf dem Grunde.

Wo sich irgend ein Felsenriff hoch genug über die Wasserfläche erhebt, um für eine Signalstation Raum zu bieten, haben die Seebehörden dieselben angebracht. Auch auf einer der zahlreichen Klippen, die am westlichen nordwärts in die See eingebettete Insel Alderney umgürten.

Ein schlanker Leuchtturm, dessen Quadern mit dem Felsenrand, der ihn trägt, förmlich verwachsen scheinen, erhebt sich da, weit ab vom Lande inmitten der ewig donnernden Brandung. Schon bei sogenannter „ruhiger See“ kann man es ein Bravourstück nennen, den Turm so nahe heran zu bringen, daß der nötige Proviant sich auszuheben läßt; bei einigermaßen stürmischem Wetter gehört dies einfach zu den Unmöglichkeitkeiten. Als der Turm vollendet, wurden für volle vier Monate Lebensmittel und Vertriebsmaterial in seinen Vorratshäusern aufgespeichert, doch nun erst sollte sich eine Hauptaufgabe ergeben. Es fand sich kein Wächter, selbst unter dem vorfargen Wette hier nicht.

Die Behörde bot immer höheren Lohn, da entschloß sich endlich Einer, den der Tod seines Weibes vollständig gemacht. Dies war zu Anfang October. Doch kaum sechs Monate darnach kündigte er den Dienst, obwohl sein Sohn ihm Beistand und Gesellschaft leistete. Er würde sich fassen in die Tiefe stürzen, er hätte er rundweg und bestimmt, „wobei er noch einen Winter da verbrachte — lieber den Bagno als das“.

Nichts vermochte den Mann zur Rücknahme seiner Kündigung zu bewegen. Da icherte im Späthommer bei einem heftigen Gewittersturm ein großes südamerikanisches Segelschiff in der Nähe. Ein einziger von all seinen Insassen wurde gerettet, den eine Woge hoch auf eine Klippe schlug, wo ihn tags darauf stürzen fanden. Der aussehende Schreck hatte dem Mann offenbar übel mitgespielt, denn es war nicht viel mehr aus ihm herauszubringen, als das er Nicolaus heiße und aus Paramaribo komme. Nichts als das nackte Leben hatte er gerettet, und das schien ihm nicht sonderlich Freude zu machen. Aus seinen mitunter ganz verzerrten Antworten vermochte Niemand klug zu werden.

Er schien Englisch, Französisch und Deutsch ziemlich geläufig zu beherrschen, welches davon jedoch seine Muttersprache, das hatte wohl selbst der geschickteste Linguist schwerlich herausgebracht, denn er warf alle drei durcheinander, daß sie kaum zu entwirren waren. In der Hütte des Fährers, der ihn aufgenommen, sprach man von der Leuchtturmwächter-Galamität. Aufmerksam hörte er zu und sagte plötzlich: „Die Stelle nehme ich an, wenn man sie mir giebt.“

Wenige Tage später stand Nicolaus vor der betreffenden Seebehörde. Dort war man offenbar froh über das Angebot, man inquirte den Mann nicht viel betreffs seiner Generalien, legte das Schwergewicht auf die Kenntnisse zur Ausübung des Dienstes. Die Antworten bewiesen, daß derselbe nicht bloß solche in Bezug auf das Maschinenwesen besaß, sondern daß auch die Natur ihm nicht fremd war. Nach kurzen Verhandlungen erhielt der Retent den Posten, und zwei Tage darnach löste er seinen Vorgänger ab.

Die Bücher, die man ihm als Gesellschaft für seine Einsamkeit mitgeben wollte, wies er zurück bis auf eine deutsche Bibel.

Wachstumszwanzig Jahre lang hatte er sie nicht mehr überfliegen, die Schwelle des gewaltigen Steinbogens, in dem er sich selbst begraben, als mich die Neugierde trieb, dem Leuchtturmwächter einen Besuch abzustatten. Ich wies die Erlaubniserte zu beliebig langem Aufenthalte vor. Er musterte sie und mich.

„Nun denn, willkommen!“ sagte er, als wir das einfache Wohngemach unter der Laterne betraten hatten. — Gesprächigkeit konnte ihm nicht zum Vorteil gemacht werden, soviel ich mich auch mühte, ihm die Dinge zu lösen, nicht einmal der von mir mitgebrachte feurige Burgunder vermochte dies.

Sagt eine Woge war seit meiner Ankunft verstrichen, eifrig verfolgte ich das Studium der Meereskunde. Da schickte eines Abends der Wind ein. Sorgsam legte der Alte den Leuchttapparat in Stand, spiegelblank wuschte und putzte er immer wieder die zollständigen Glasflächen und schraubte die riesigen Reflektoren in jene Stellung, in der sie das Licht am weitesten hinausenden mußten. Jetzt kamen in längeren Pausen gewaltige Sturmfluten, die sich bald in immer kürzeren Intervallen wiederholten, um schließlich in ein unausgesetztes Rollen und Pfeifen überzugehen. Gleich gierigen Wesen sprangen die donnernden Brandungswogen bis über die schwere, eisenschlagene Eingangstür empor und leiteten an dem Wappenschild über derselben.

Ich bin nicht furchtsam, aber mir pochte doch das Herz rascher bei diesem gewaltigen Aufbruch zweier Elemente. — Der Alte las ruhig in seiner Bibel; wie und da warf er einen Blick auf seine Controlapparate

in der Stube und murmelte halb für sich: „Noch nicht der Bergste — kann aber noch kommen.“

So verging die Nacht, der Morgen graute. Der Alte löschte die Lampen. Hunderte von Zugvögeln, die sich den Kopf an den dicken Scheiben eingeengt hatten, lagen auf der schmalen Galerie, die die Laterne umgibt; wie die Mücken waren sie im Dunkel auf das Licht, aufgeschreckt vom Sturm, zugeflogen.

Mit dem Wiedereinbruch der Dunkelheit steigerte der Sturm sich zum wüthenden Orkan. Jetzt trachtete ein Kanonenschuß in nicht großer Ferne. Ein zweiter, dritter folgte, genau konnte wir durchs Fenster das Aufblitzen des Pulvers untergehen. Nicolaus drückte auf einen Knopf, eine rote Glaswand schob sich auf der Seite gegen die Lampe, das Lampen, das Zeichen: „Schiff in höchster Gefahr.“ Laternen zückten von dem gefährdeten Fahrzeug in die Luft; das Nachleuchtrohr zeigte es zwischen zwei Klippen, halb auf die Seite gelegt.

„Nur mehr ein Grad und noch drei Stunden!“ sagte der Alte, „da hilft nur Gott. Der wird ärger als jener der —“ er fuhr sich mit der Hand über die Stirne. Welch furchtbare Erinnerung wollte er da hinter wegwischen? Der Sturmweiser rückte noch einen halben Grad vor. Erst gegen Morgen stieg das Barometer langsam. Das Schiff hatte Stand gehalten, das Schiff wurde gerettet.

Ich atmete auf als die wilde Tobfucht von Luft und Wasser sich legte. Ich begriff es nicht, wie jemand jahrelang mutterleichenallein diesem, jeder Faser furchtbar erregenden Naturchaosspiel, verbannt zu fast vollster Unthätigkeit, zusehen, es mitten in diesem Höllenconcerte auszuhalten konnte, ohne wahnsinnig zu werden. Ich äußerte dies auch. Nicolaus sah mich mit einem durchdringenden Blicke an. „Wer hüben will und muß, darf davon nicht zittern,“ sagte er. „Ich habe mich selbst hierher verbannt, Herr — hier kann ich nügen, im Gefängnis.“

Ich starre ihn an. „Sie sind ein Landsmann,“ fuhr er fort, „geben Sie mir Ihr Wort, zu schweigen solange ich noch lebe.“ — Gut. Hören Sie.

„Ich hatte tolle Freizeit gemacht in meiner Jugend, sie trieben mich über das Meer. Meine Eltern starben, meine Geschwister, meine Verlobte wußte davon. Endlich hatte ich Glück. Ich erwarb ein Vermögen und kaufte dafür das Herz eines Weibes, das mir gefiel. Aber trauere der Europa einer Ercolin. Ich wollte meinem Weibe Europa, die Heimat ihres Mannes, zeigen, im sonnigen Italien mich dann niederlassen. Ich verkaufte Alles, was ich drüben besaß. Wir schifften uns ein. Der Capitän war ein schmaler Bursche, sein Gesicht weniger zerhackt von den Stürmen der Confidencen als das meine. Ich sah seine Augen begehrt über mein Weib hingelenken, und bald hatte ich's heraus, daß auch sie Gefallen fand an dem Bengel.“

Die Ueberfahrt dauerte Wochen; solange kann auch der abgegriffene Soldat nicht ununterbrochen wachen. Eines Nachts finde ich das Lager meines Weibes leer. Es war heiß, erstickend heiß, vielleicht auf der Decke. Ich lege mich auf die Lauer, da schleicht ein weißes Wesen die Comblüse entlang, gerade aus der Capitänskabine heraus; es ist mein Weib. Sinnlos springe ich auf, schlaudere die Schweregeffene an die Wand und stürme dem Räuber meines Glücks entgegen, der mir mit einem Fußstoß ein Stück Antarktis zwischen die Beine wirft. Als verrückt sperrt man mich in den untersten Schiffsraum tagelang. Ich werde wirklich nahezu tödtlich vor Dumm. Da bricht ein Sturm los, das Schiff wird led, ich soll mit pumpen helfen. In dem Wirrwarr schlüpfe ich auf Deck, ein Messer in der Faust, dem Steuermann, der mich knebeln geholfen, fahre ich in die Kasse, ich greife nach dem Steuer, ein Hund und seine zwei Mummien später tracht der Schiffs-rumpf an den Helsenrücken, wo Sie das Wrack von heute Nacht sehen, auseinander. Alle hat die See verschlungen, nur mich pie sie an, halbnaht; jetzt muß ich die, denn in jeder Sturmnacht meine ich die Ertrunkenen auftauchen zu sehen. Miserere cordia!“ flüster er. Der geliebte Schrei einer Witwe hatte ihn den Angriß der Versinkenden vorgegaukelt.

Ein Jahr später war er für ihn verurteilt, wie jeder Bant dieser Erde für sein Dyr.

Locales.

* Arbeiter-Wohnungswesen. Die Preussische Staats-eisenbahnverwaltung entwickelt zur Zeit eine besonders große Thätigkeit auf dem Gebiete des Arbeiter-Wohnungswesens. Allein aus dem fünf-Millionenfonds der Arbeiter-Pensions-casse baut die Eisenbahnverwaltung an 36 Orten. Auch die Baugenossenschaften, die auf Verreiben des Eisenbahnministers ins Leben gerufen wurden, sind außerordentlich thätig. Dazu kommen noch etwa 20 Gebäude, die aus den laufenden Mitteln der Eisenbahnverwaltung erbaut werden. Die Wohnungen erhalten einschließlich der Küche mindestens drei Räume. Wenn es sich nicht ermöglichen läßt, wird etwas Gartenland und ein Stallgebäude für Kleinvieh beigegeben. Die Nachfrage nach solchen Wohnungen ist fast überall groß.

* Verurteilung des Schiedsgerichts. Unter dem Vorhitz des Herrn Regierungs-Professors Heftling fand eine Sitzung des Schiedsgerichts statt. Beteiligt war die Fuhrwerks-Gesellschaft (verreten durch den Fuhrherrn J. Marschall), mit 4 Fällen. In einem Falle erkannte die Gesellschaft den Unfall an, während in 3 Fällen Beweis-erhebung beschlossen wurde. Gegen die Verurteilung der Gesellschaft der Gas- und Wasserwerke (verreten durch Herrn Director Kunath), lagen 6 Berufungs-

klagen vor. In 2 Fällen verurteilte das Schiedsgericht die Genossenschaft zur Rentenzahlung bezw. Zahlung einer höheren Rente, während in 3 Fällen Klageabweisung erfolgte und in einem Falle Beweis erhoben wurde.

* Von der Einrichtung des Diasporahauses in Koblenz sei noch Folgendes nachgetragen. An die Festfeier folgte eine Rundung durch die Anstalt.

Die Anweisung zur Gründung eines Diasporahauses ist ausgegangen von dem vor Jahresfrist verstorbenen Kaiser Alexander II. Godesberg. Vor fast 2 Jahren bereitete derselbe im Auftrag des Evangelischen Bundes unsere Provinz und gewann in Godesberg und Umgebung einen Kreis evangelischer Männer, welche die Arbeit in die Hand nahmen. Die in Betracht kommenden Behörden traten mit wohlwollender Förderung für die neuen Pläne ein. Der Provinzial-Verein für innere Mission, die GutsMuths-Stiftung, der Evangelische Bund und vertragen und leisteten kräftigen Beistand. Dem Provinzial-Verein für innere Mission gelang es, eine Hauscollekte im Rheinland und Westfalen für Koblenz und die Anstalten in Godesberg zu erwirken. So wurde der GutsMuths des parzellierten Gutes Koblenz sammt 70 Morgen Land gekauft, das ganze sehr reparaturbedürftige Haus mit bedeutendem Aufwand hergerichtet und eingerichtet. Es wurden dafür im Ganzen 24000 Mk. aufgewendet, wovon der Provinzial-Verein für innere Mission aus der ihm gewährten reichlich-weissaglichen Collecte die Hälfte spendete hat. Am 1. October vorigen Jahres begann das Hauselternpaar die eigentliche Arbeit mit 2 Waisenknaben. Auch wird im nächsten Frühjahr das alte Inspectorenhaus ausgebaut, um weiteren Werken christlicher Liebesthätigkeit zu dienen. So wird das Diasporahaus immer mehr zugleich zu einem Stützpunkt für die zerstreut wohnenden, evangelischen Bewohner der Gegend.

* Der Vorstand des GutsMuths-Vereins schreibt uns: Das zu Beginn dieses Jahres begangene 84. beglückte Kinderheim nebst Krippe erfreut sich einer lebhaften Inanspruchnahme durch die unbemittelten, schwer arbeitenden und kinderreichen Familien der unteren Stände, welche ihre Kinder, theils vom zartensten Alter an zur dauernden Pflege und Erziehung, theils nur am Morgen bei Beginn ihrer Arbeit zur Obhut während dererelben der Anstalt übergeben haben, um sie mittags beziehungsweise abends wieder abzuholen. Die große Anzahl und der schlechte gesundheitliche Zustand der Kinder, welche in die Anstalt aufgenommen werden, beweist genug, daß das junge Volk einer wirklichen Noth abgeholfen ist. Inzwischen reichen schon die Kräfte der einen Diakonissin und einer Helferin zur Pflege der kleinen nicht mehr aus, so daß der genannte Verein sich eine zweite Diakonissin vom Mutterhaus erbitten mußte. Für jede der Schwestern geht er jährlich 220 Mk. die geringe Bezahlung der Eltern für ihre Kinder reicht nicht annehmend aus, die Kosten der Unterhaltung des Kindes und der Krippe zu bestreiten. Auch sonstige regelmäßige Beistellungen, wie namentlich die Hausmiete der Gemeinde für die Krippe, wobei gleich bemerkt werden mag, daß die Räumlichkeiten sich schon als zu eng erweisen. Der GutsMuths-Verein ist geneigt, sich neue Hilfsquellen zu erschließen, und bittet, ihn mit regelmäßigen Beiträgen oder sonstigen Gaben zu unterstützen. Im Entschließen ist die Verwaltung eines Concorates zum Besten seiner Anstalt, um dessen zahlreichen Bedarf jetzt schon herzlich gebeten wird. Zum Empfang von Gaben hat bereit: Hr. Superintendent Voie, Heilige Deismannstraße, Hr. Kreibitz Grotte, St. Barbara-Kirche, Hr. Lehrer Diebold, Mühlengasse 12, Hr. Kluth, Co. Vereinshaus, Mühlengasse 7.

* Bau der Weidenhalsfabrik. Mit dem Bau der Fabrik der weidenhalsischen Weidenverwertungsgesellschaft in Grauden auf dem von der Frau Grotze für 7000 Mk. angekauften, dicht am Bahnhofs gelegenen Terrain wird demnächst begonnen werden, so daß der diesjährige Weidenhals in derselben schon fast geschafft werden können. Der Bau wird nach dem Anschlag des Herrn GutsMuths Sand-Bielawy auf ca. 30000 Mk., nicht wie anfänglich veranschlagt war 75000 Mk., zu stehen kommen.

* Verkauf von Getränken an Reservisten- und Rekruten-Transporte auf den Bahnhöfen. Bei den vorjährigen Reservisten- und Rekruten-Transporten sind auf den Bahnhöfen und während der Fahrt vielfach große Aus-schreitungen, wie Quansereien von leeren Flaschen und Gläsern aus den Wagensfenstern, Zertrümmern von Laternen und Signalen, Behängen der Wagen mit Flaschen z. vorgekommen, die lediglich als die Folgen des übermäßigen Genusses geistiger Getränke bezeichnet werden müssen. Da nun das seitens der Militärbehörde erlassene Verbot der Mitnahme von Flaschen z. durch die einzelnen Reime, wie auch das militärische Begleitcomando nicht allein ausreicht, derartige Unzuträglichkeiten zu verhindern, wenn nicht auch auf den Bahnhöfen der Verkauf geistiger Getränke an Mannschaften nach Möglichkeit eingeschränkt wird, so hat die Eisenbahnverwaltung auf Eruchen der Militärverwaltung Anlaß genommen, den Bahnhofsbehörden den Verkauf von geistigen Getränken, namentlich Schnaps in Flaschen, besonders in solcher Höhe oder am Tage selbst, das Flaschen und Gläser mitgenommen werden können, an Reservisten- und Rekruten-Transporte zu untersagen. Ein Votragen von Getränken seitens der Bahnarbeiter darf unter keinen Umständen stattfinden.

* Aus Anlaß der Jubelfeier des 600-jährigen Bestehens der Stadt Weiden hat Herr Dr. Paul Correns im Auftrage der städtischen Behörden eine „Chronik der Stadt Weiden“ herausgegeben, die im Verlage von Gustav Hoffe, Buchdruckerei, Gredenz, erschienen ist. Das 80 große Octavformat umfassende Werk, das mit einer Ansicht der Jubelstadt geschmückt ist, giebt auf Grund hand-schriftlicher Ueberlieferungen und gedruckter Zeugnisse eine Geschichte der Stadt von ihrer Begründung bis zur Gegenwart. Am 25. September 1297 hatte der Landmeister Reinhard von Duerfur die Gemeinde Weiden Stadtrechte verliehen. Das Werk veröffentlicht das Gründungsprivileg in seinem lateinischen Urtext mit beigefügter, in den Acten des Weiden Magistrats befindlicher deutscher Uebersetzung. Im Jahre 1297 war die Stadt noch unbewohnt. Erst zu Anfang des 14. Jahrhunderts wurde sie mit

Mauern, Bastionen und Dämmen umgeben. Am 1. Januar 1464 fiel sie in die Hände der vereinigten Danziger und Polen, und es begann für die Stadt mit dem Anfang der politischen Herrschaft eine lange Leidenszeit. In den folgenden Abschnitten wird das Zeitalter der Reformation, die Wälfür der Stadt Weiden vom Jahre 1558, die äußere Geschichte der Stadt bis 1772 und von da bis auf die heutige Zeit beschrieben. In besonderen Abschnitten werden jodann der Bau der evangel. Kirche, der Chaussee, die Legate, Rathhaus, Strafanstalt, katholische Pfarrkirche, Neubauten und Schulen, Chaussee und Eisenbahn behandelt. Die Chronik, der ein Situationsplan der Stadt und des Schlosses im Jahre 1655 beigegeben ist, ist im fließenden Stil geschrieben und wird nicht nur bei den Bürgern der Jubiläumsstadt, sondern auch bei allen Denen, die sich für die Entwicklung der Städte unserer Provinz interessieren, herzlich willkommen geheißen werden.

* Auszeichnung des großen Landeshauses. Wie i. Zt. gemeldet, ist Herr Professor Böber-Düffeldorf gegenwärtig damit beschäftigt, die 4 Tafeln des großen Saales mit den 4 allegorischen Ergänzungsbildern — Darstellung der Cardinal — Tugenden: Stärke, Gerechtigkeit, Weisheit und Mäßigung — auszumalen. Im Sommer des vorigen Jahres hat Herr Professor Böber das eine Bild die „Stärke“ fertiggestellt. Das zweite Bild, die „Gerechtigkeit“, ist nunmehr gleichfalls vollendet: Auf einem Sessel, zu dem mehrere mit blauem Tuch ausgeschlagene Stufen emporführen, thron die Themis, in der Linken das Schwert. Zur Rechten steht an den Sessel gelehnt ein Jüngling. Die Rechte hält die Waage, die Linke den Palmzweig. Auf den Stufen liegt eine Papierrolle, welche die Worte: „Summa cuiusque“ enthält, während am Kopfe des Bildes in goldenen Lettern die Worte: „Virtuti morcedom“, „Sceleris poenam“ prangen. Große Farben-frische zeichnet die Arbeit des trefflichen Künstlers aus. Mit der Herstellung der anderen beiden Bilder ist Herr Professor Böber zur Zeit beschäftigt. Es ist deren Fertigstellung noch in diesem Jahre zu erhoffen.

* Den Zwischenfahrpreis nach Amerika hat der Norddeutsche Lloyd am 10. Okt. ermäßigt. Es treten nachfolgende Preise von heute ab in Kraft: Nach New-York: mit Schnellpostdampfer 140 Mk., mit Postdampfer 120 Mk., nach Baltimore: mit Postdampfer 110 Mk., mit Holland-Dampfer 110 Mk., nach Galveston: mit directem Dampfer 120 Mk.

* Abholung der Postkutschen. Für den Fall, daß Jemand der Postverwaltung erklärt, die an ihn eingehenden Postkutschen selbst abzuholen oder abholen zu lassen, steht § 43 des Gesetzes über das Postwesen des Deutschen Reiches vom 28. October 1871 die Möglichkeit vor, daß mit der Postverwaltung ein Abkommen getroffen wird, nach dem dieser die Prüfung der Legitimation des Besizers, der sich zur Abholung meldet, obliegt. Mit Bezug hierauf schreiben die Ausführungsbestimmungen zur Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. October 1871, daß die Abholung der Postkutschen durch eine Vertretung der Postverwaltung vor dem Postamt der Postverwaltung nicht und auch nicht für den Fall übernommen werde, daß aus einem Versehen das in Beziehung auf die Prüfung der Empfangsberechtigung des Abholenden veranborene Verfahren nicht inne gehalten worden ist. Siergegen hat sich die Handelskammer zu Danaburg in einer Eingabe an den Reichspräsidenten gemeldet und hat den deutschen Reichspräsidenten um nachdrückliche Unterstützung gebeten. An Stelle des Reichspräsidenten hat der Staatssecretär des Reichs-Postamts der Handelskammer ablehnend geantwortet, indem er sich auf nicht näher bezeichnete Bedürfnisse des technischen Postbetriebes bezog. Die Handelskammer bezieht sich indessen hierbei nicht auf den technischen Postbetrieb, sondern auf die Abholung der Postkutschen, die in der Stadt Danaburg am 27. d. Mts. verhandelt.

* Damenheim-Lotterie. Der Herr Minister des Innern hat einem Comité in Cassel die Erlaubnis erteilt, eine Lotterie zu veranstalten, deren Zweck zur Erbauung eines Damenheims dienen soll. Die Ziehung ist vom 16. September auf den 12. November verlegt worden, da der volle Abzug der Looze a 1 Mk. bisher nicht möglich war. Mit Rücksicht auf den guten Zweck darf der Sache besser Erfolg gewünscht werden.

Provinz.

h. Puffig, 20. Sept. In Mülheim wird zum 1. October eine Genossenschafts-Brennerei in Betrieb gesetzt. — Vom hiesigen Vaterländischen Frauenverein ist ein Aufruf zur Unterstützung der Uebersiedelungen erlassen worden. — Mit der Kartoffelernte, welche der Vorjahres nicht gleichkommt, wird hier begonnen. Die Bruden haben sich trotz der spät erfolgten Pflanzung recht gut entwickelt. Auch die Ernte des zweiten Zeugnisses ist eine gute zu nennen. Der Obstertrag ist leider äußerst gering.

6. Aus dem Marienburger Kreise, 20. Sept. Die Provinzialconferenz zur Ausführung des Reichs-befolgungsgesetzes hat das Grundgehalt für das Land bekanntlich auf mindestens 1000 Mk. festgelegt. Wenn bisher das Grundgehalt der Land-Gelehrten unseres Kreises auch nur 900 Mk. betrug, so ist durch die Erhöhung des Grundgehalts um 100 Mk. eine Aufbesserung der Lehrergehälter nicht erfolgt. Bisher gab es neben dem Grundgehalt freie Feuerung, welche mit 95 Mk. berechnet wurde. Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Landratsamtes ist in der Zukunft auf das Grundgehalt von 1000 Mk. die Feuerung mit 100 Mk. in Anrechnung zu bringen, so daß jetzt außer der Feuerung so wie früher 900 Mk. verbleiben. Die Lehrer des hiesigen Kreises sind über diese Art der Gehaltsveränderung um so mehr enttäuscht, als unsere Niederung keineswegs zu den billigen Gegenden zu

Berliner Börse vom 21. September 1897.

Deutsche Fonds.			Griech. m. lausd. Coupons.			Fest. Ung.-Stb., alte			Berliner Handelsgesellschaft		
Deutsche Reichs-Anl.	4	103.80	Griech. m. lausd. Coupons	fr.	36.25	Fest. Ung.-Stb., alte	3	96.80	Berl. Bd. Hbl. M.	9	166.—
Preuss. consol. Anl.	3 1/2	103.25	Griech. m. lausd. Coupons	fr.	—	Ergebnis-Anl.	3	—	Braunschweig. Bank	5 1/2	114.—
Staats-Schuldversch.	4	97.90	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	95.50	Bresl. Disconto	5 1/2	119.80
Berliner Stadt-Dbl.	4	103.20	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	118.70	Danig. Privatbank	7 1/2	139.—
Westph. Prov.-Anleihe	3 1/2	98.50	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.90	Frankf. Bank	8	154.50
Sächs. Central-Pfand.	3 1/2	100.20	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.50	Deutsche Bank	10	206.80
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.20	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	102.10	Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.25
Preuss. Anleihe	3 1/2	92.70	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	85.10	Deutsche Effectenb.	7	116.25
Preuss. Anleihe	3 1/2	97.75	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Deutsche Grundquid.-B.	7	120.60
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Disconto-Commandit.	10	200.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Deutscher Bank	8	156.40
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Gothaer Grundbes.	4	127.50
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Hamb. Em. u. Disc.	4	136.50
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Hamb. Sp. B.	8	160.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	124.10
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	110.—
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	124.50
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	St. I. II.	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75
Preuss. Anleihe	3 1/2	100.—	Ital. f. m. lausd. Coupons	fr.	—	Gold-Rente	3	103.70	Hamb. Sp. B.	5 1/2	138.75

rechnen ist. Nach Marienburg war nun am Sonntag eine Verammlung der Danziger Kreistage einberufen worden, welche sich mit den etwa weiter zu ergreifenden Schritten befaßte.

Dr. Stargard, 20. Sept. In der heutigen Sitzung des Kreis-Ausschusses wurde die Gewährung von Beihilfen an die Westpreussische Feindheilanstalt zu Sagaritz und den Westpreussischen Feuerweh-Verband, ferner die Verhinderung der Kreis-Schulsen gegen Haftpflicht abgelehnt, der Gemeinde Straßau zum Bau eines Schulbrunnens eine Beihilfe von 50 Mk. gewährt, die kommunale Vereinigung des Gutsbezirks Hoch-Stüblium mit der Landgemeinde gleichen Namens, sowie die Kündigung eines Kreisbeamten beschlossen und endlich für die Stelle des hiesigen Kreis-Communal- und Kreis-Sparcassen-Verwalters zwei auswärtige Herren in Aussicht genommen, von denen einer demnächst definitiv gewählt werden soll. — Unter dem Vorhitz des Herrn Predigers Brandt fand gestern Nachmittag 4 Uhr in der Turnhalle eine Verammlung des evangelischen Volksvereins statt, zu welcher ca. 200 Mitglieder erschienen waren. Nach einer Erörterung der Statuten wurde über die Feier des Reformationsfestes beraten und beschlossen, zunächst einen Sängerkor unter Leitung des Herrn Lehrers Kneffke zu errichten.

r. Rosenburg, 20. Sept. In der gestrigen Generalversammlung des Creditvereins erstattete zuerst der Controleur Daus den Geschäftsbericht pro 1. Januar bis Ende Juni d. Js., woraus hervorging, daß das Geschäft ein befriedigendes und ein besseres war als im Vorjahre. Das Geschäft des Controleurs wurde wie bisher mit 900 Mk. festgesetzt, und wurde Herr Cantor Daus wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Cassiers Herrn Kössau wurde Herr Kaufmann Max Sandmann für die Zeit bis Ende 1899 gewählt. An Vertretungskosten wurden dem neuen Cassier für etwa 1/2 Jahr 225 Mk. bewilligt und der Witwe des im August verstorbenen Cassiers das Gehalt bis zum 1. October belassen. Zu Aufsichtsratsmitgliedern wurden an Stelle des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Herrn Kneffke und des in den Vorstand gewählten Herrn Sandmann die Herren Kaufmann Jablonowski und Bürgermeister Hermisdorf gewählt.

tz. Niesenburg, 20. Sept. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich der Arbeiter Wilhelm Kraft von hier wegen Körperverletzung zu verantworten. Bei Gelegenheit eines Brandes am 29. Juni d. Js., von welchem der Gastwirt und Kaufmann Schubert betroffen wurde, machte sich der Angeklagte ein besonderes Vergnügen daraus, aus dem brennenden Geschäftsräume Heringe auf die Straße zu werfen, wobei er die von anderen Arbeitern aufgestellten und in einen Wasserkrug gefüllten wurden. Als der Handlungscommiss Johann Kraminski dem Kraft dieses verbot, erhielt er von demselben eine kräftige Ohrfeige. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen.

Posen, 20. Sept. Ueber die Massenvergiftung in Brunow bei Pleschen liegen nunmehr folgende Einzelheiten vor: Vor einigen Tagen war auf dem dem Rittergutsbesitzer Consul Beder gehörigen Dominium Kuczkow ein Kalb verendet, welches in die Gefende-Länge des demselben Besitzers gehörigen Dominiums Brunow geschickt und von den Leuten aufgefressen wurde. Dieser Umstand führte zu dem sich schnell verbreitenden Gerüchte, daß die zwölf Personen in Folge des Genusses dieses Fleisches erkrankt seien. Dem steht aber entgegen, daß nur die zwölf Personen, die von Kuczkow nach Brunow zur Arbeit gekommen waren, erkrankten, nicht aber auch die Leute des Dominiums Brunow, die ebenfalls vom Kalbfleisch gegessen hatten; ferner ist es bekannt, daß die Kalber größtenteils am Durchfall erkrankten, jedoch das Fleisch, frisch genossen, wohl wenig appetitlich, nicht aber gesundheitsschädlich ist. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß die Leute an einem Pflanzengift erkrankt waren; der nähere Charakter des Giftes konnte bei der geringen Quantität, die der Unter-

suchung zu Grunde lag, nicht bestimmt werden. Im Uebrigen befinden sich auch die letzten beiden Personen auf dem Wege der Besserung.

Posen, 20. Sept. Fräulein Dr. Barbara Burko, früher Assistentin am der Augenlinse von Dr. Wierkiewicz in Posen, ist dem „Sonie“ zufolge als Lehrerin an den Hof des Schah von Persien berufen worden.

i-Willau, 19. Sept. In der letzten Stadterordneten-Verammlung wurde das Grundgehalt für die Lehrer auf 1000 Mk. und 900 Mk. Wohnungsgeld und das der Lehrerinnen 800 Mk. und 200 Wohnungsgeld festgesetzt. Die Alterszulagen der Lehrer betragen 150 Mk. und die der Lehrerinnen 110 Mk. — Gestern feierten die Oberlothe a. d. Bahnhofs-Stationen das seltene Fest der goldenen Hochzeit. — Heute traf der Dampfer „Wilhelm“, Capitän Baat aus Hamburg mit 250 Kisten oder 8000 Kilo Dynamit-Paratronen, welche in Holland fabricirt worden sind, hier ein und legte am Dui in der Nähe von Willau an. Die gefährliche Sendung wird in Waggons verladen und geht alsdann mit der ostpreussischen Südbahn nach Grajewo und von dort weiter nach Sibirien, wo die Dynamit-Paratronen zu Sprengungen verwendet werden.

Königsberg, 20. Sept. Das Project einer jamaikanischen Eisenbahn nach Neufahrn ist eine weite Kreise interessirende, im ganzen Samland lebhaft erörterte Frage. Eine Entscheidung über den Bahnbau sollte der am 11. d. Mts. in Fischhausen tagende Kreistag herbeiführen, und mit großer Spannung hat man seinen Entschlüssen entgegen. Wie die „N. Z.“ jetzt erzählt, ist der Kreistag noch zu keinem definitiven Entschlusse gekommen. Es wurde nochmals in Erwägung gezogen, durch die zu bauende Eisenbahn das ganze Samland zu erschließen und dieselbe zu diesem Zwecke entweder von Königsberg direct über Cuneimuen, Rautchen, Neufahrn bis Grajewo oder doch von Weigehen aus über diese Ortschaften bis Grajewo zu leiten. Ein neu anzuberaumender Kreistag, soll sich über die eine oder die andere Linie schlüssig machen.

Vermischtes.

Shocking! In eine ziemlich komische Aufregung geriethen englische „Ladies“ in einem Berner Hotel, als sie in der table d'hôte deutsche Touristen im schlichten Alpenkostüm ihre Tischmädchen waren. In die deutschen Herren schauten sich sogar nicht einmal, sich mit lauter Stimme untereinander über ihre Mäthchenverführung zu unterhalten, obgleich die englischen Damen in vernehmliches „shocking! shocking!“ ausbrachen. Demzufolge sollen — auch noch in Folge anderer Vorfälle dieser Art — die Berner Hoteliers ernsthaft mit dem Gedanken umgehen, ihrem englischen Publicum zu Liebe für das Diner eine besondere Toilette vorzuschreiben. Ist dem so — um so besser! Deutsche Alpen Touristen mit voller Börse, die bisher in den großen Hotels abgesehen haben, werden sich sehr freuen, in ihrem Ausflugs-Gesellschafts-ausgang mitzuführen, um den Bedürfnissen der „Ladies“ zu genügen, sie werden vielmehr künftighin, und kaum zu ihrem Schaden, auf kleinere, aber vielleicht gemüthlichere und engländereine Häuser angewiesen sein, wo ihnen das Verlangen erfuhr bleiben wird, englische Ladies und sonstiges Reipublicum zweifelhafter Güte von Albions Insel zu „shooting“.

Der Mann mit dem halben Kopfe. Das „Neue Wiener Tagblatt“ erzählt von einem Mann mit einem halben Kopfe eine Geschichte, in der der Unglückliche sein seltsames Schicksal wie folgt schildert: „Am 8. Mai des Jahres 1889 fand meine Eltern bei einem Brandunglück umgekommen. Rasend vor Schmerz, griff ich, als ich der vertheilten Leichen ansichtig wurde, nach dem an der Wand hängenden Revolver und schoß mich in die Schläfe. Die Kugel wurde entfernt, und ich glaube meinem Verzuge — ich bin Buchhalter — wieder nachgehen zu können. Da wurde ich in heftigsten Wähe von der Epilepsie befallen. In Zeit wurde mein Kopf sieben Mal, auf der Klinik des Professors

Albert in Wien zwei Mal trepanirt. Trotz der großen Schmerzen unterzog ich mich willig diesen Operationen, denn ich hoffte auf Genesung. Die Krampfanfälle wurden aber immer heftiger, weshalb am 18. Januar mein Kopf mittels Kräftigenstrahlen untersucht wurde. Docent Dr. Bräunel fand hierbei einen Rest der im Jahre 1889 entfernten Kugel. Mein Kopf wurde nun neuerdings drei Mal operirt. Die rechte Halbkugel meines Schädels wurde abgenommen und mit Celluloid ausgefüllt, bei welcher Gelegenheit auch meinem Schenkel ein Stützband entnommen werden mußte. Nun haben wohl die epileptischen Anfälle aufgehört, allein meine linken Extremitäten sind gelähmt. Zudem ist das Leikere meiner Schädelsdecke so fürchterlich eingestülpt, daß ich ohne Verhülle unmöglich die Menschen gehen kann.“ Der Behauernsversuche, der das Krankenhause bald verläßt, bittet zum Schluß um eine Anstellung.

Kleider aus Holz sind das neueste Erzeugniß des nimmer rastenden Erfindergeistes. Gern aus Holz zu spinnen ist erst in den letzten Jahren versucht worden, nachdem der Ingenieur Claviez in Leipzig ein Patent auf das Verspinnen von Holzfasern erlangt hat. Dieses vielfach verbesserte und ergänzte Verfahren wird durch die Leipziger Kunstweberei Claviez & Co. ausgebeutet, und die genannte Firma hat auf der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig in einem besonderen Pavillon Erzeugnisse ihrer Fabrication ausgestellt, welche das Erkaunen eines jeden hervorgerufen. So ist die Flagge, die auf dem Pavillon weht, desgleichen die Angüsse, welche der Maschinenwärter und die Arbeiter tragen, aus solchem Holzstoff hergestellt. Daß derselbe haltbar ist, wird durch die Erfahrung bestätigt, denn die Flagge widersteht den Einflüssen der feuchten Witterung sehr gut, und die Angüsse haben widerholtes Malen ohne Nachtheil ausgehalten. Ein großer Vortheil des Stoffes, dessen Herstellung und Verarbeitung gleichfalls vorgeschrieben wird, ist seine große Billigkeit.

Zwei Schlämmeier. Vor dem Schöffengericht zu Bayreuth hatten sich zwei Arbeiter wegen Verübung groben Unfuges zu verantworten. Der eine hatte bei der Einrichtung des Badernmöbels Bauernadel einen Baum in der Brandenburger Allee-erfunden, von dem aus er Vorgänge im Gefängnisse mit ansehen konnte. Der polizeiliche Aufforderung, den Baum zu verfallen, leistete er trotz Gefandabholung nicht Folge, weshalb sich die Schöffengericht in größter Verlegenheit befand, wie dem Manne, der sich auf seinem Hof angesetzt wohl fühlte und der irdischen Gerechtigkeit entrückt zu sein glaubte, beizukommen sei. Da erschien ein Meiter in der Roth in der Gestalt eines anderen Arbeiters, der sich einem Schußmann mit dem Bemerkung näherte: „Den werden wir gleich drinnen haben, helfen Sie mir nur ein wenig hinauf!“ Er umklammerte den Baum, der Schußmann schob fleißig nach, und so war in kurzer Zeit der Baum erklimmt. Als er oben war, bedankte er sich bei dem Schußmann für die freundliche Hilfeleistung und meinte, nachdem er sich befähigt eingerichtet hatte: „So, nun kann ichs auch bequem sehen!“ Die Beiden mußten die Frivolität mit je 14 Tagen Gefängnis büßen.

Amerikanische Blätter berichten von zwei Schweden, die im Goldgebiet von Klondyke außer großen Erfahrungen auch viel Gold gesammelt haben. Die Betreffenden, Peter Olafson und Karl Erickson, zwei Schwedengeseften, welche in den Verhältnissen der Duluth und Iron Range-Eisenbahn-Gesellschaft arbeiten, hören vor fünf Jahren von Goldminen in Alaska berichten. Kurz entschlossen machten sie sich auf den Weg, um Reichthümer zu erwerben, was aber doch leichter gesagt als gethan war. Drei Jahre mühten sie sich vergebens, und bei ihren langen Wanderungen nach Nahrung hatten sie schwer zu kämpfen. Vor zwei Jahren entdeckten sie ein reiches Mineralbeim Stewardsfluß, danach arbeiteten sie am Klondykefluß. In diesen beiden Jahren hatten sie 60000 Lfr. verdient, worauf sie heimkehrten. Sie sind nun, im Salon eines Oceanampiers fahrend, auf dem Wege nach Schweden, um hier die Früchte ihrer Arbeit zu genießen.

Geschmacksverirrung. Vor Kurzem wurde aus London und Paris berichtet, daß dortige Damen und Herren der „Gesellschaft“ sich täuveln und namentlich Brautpaare Monogramme u. s. w. in die Haut sich einziehen ließen. Diefem Beispiele folgten nun auch die Berliner, indem sie von einem Irmanen im indisch-birmanischen Dorf des Berliner Passage-Panopticones ebenfalls sich täuveln lassen, und zwar sollen es auch hier wieder Mitglieder „der Gesellschaft“ sein, die glauben, auch diese Modethorheit mitmachen zu müssen.

Eine traurige Scene. In der Nähe von Barcelona wurde eine Frau im Alter von 61 Jahren von der Locomotive ergriffen und scharflich zugerichtet. Der rechte Arm und beide Beine waren gebrochen. Da der Zustand der Frau bedenklich erdient, rief man den Geistlichen eines nahen Dorfes nach der Unglücklichen, um die schwer verletzte mit den letzten Tröstungen der Religion zu versehen. Der Geistliche kam und brachte mit einem lauten Aufschrei zusammen; denn die schwerverletzte Frau war seine eigene Mutter.

Unter den zahlreichen sich täglich mehrenden Kaffee-Special-Marken behauptet **„Zuntz“** Gebrannter Java-Kaffee dauernd seinen Ruf einer ersten preiswerthen und feinschmeckenden Marke. Seine Beliebtheit ist begründet in der stets gleichmässigen Qualität, in seinem exquisiten Aroma und seiner hohen Ertragskraft. **Zuntz' Kaffee** ist käuflich in allen Geschäften der Consumbranche.

Freund der Hausfrau wird Dr. Thompson's Seifenpulver vielfach genannt, weil kein anderes Waschmittel so vorzügliche Eigenschaften in sich vereinigt als gerade dieses. Man erzielt damit blendend weiße Wäsche unter größter Schonung derselben. Ueberall käuflich. (1258)

Denken Sie sich aus einem Pfund Mondamin zu 60 Pfg. lassen sich 10 Gläser für 4-6 Personen herstellen. Mächtige der Preis auch etwas hoch erscheinen, so ist doch wiederum der Artikel dermaßen ergiebig, daß sehr wenig zu einem Pubbing gehört; außerdem ist der durch Mondamin erlangte reine und köstliche Geschmack unvergleichlich für diese Zwecke. Hausfrauen sollten diesen eingedenk sein, daß es weder Zeit noch Mühe erfordert und die Zuthaten nicht mehr kosten, als wenn Mondamin statt des gewöhnlichen Mehles gebraucht wird. Es ist überall in Paketen a 60, 80 und 15 Pfg. Engros für Westpreußen bei A. Sast, Danzig. (1258)

Ueber Nurose wird von ärztlicher Seite geschrieben: „Auf Grund von verschiedenen Versuchen kann ich behaupten, daß Nurose ein in jeder Beziehung geeignetes Heilmittel ist. Ein weißes Pulver von appetitlichem Aussehen, geruchlos und fast geschmacklos, leicht löslich und — eine sehr ins Gewicht fallende Eigenschaft — nicht theuer. Sie wird im Darm vorzüglich ausgenutzt und hat im Stoffwechsel denselben Nährwerth wie die Eiweißstoffe des Fleisches.“ Nurose — einzige Fabricanten: Farmaceut, Göschel A. W. — ist besonders geeignet zur kräftigen Ernährung von Reconvalescenten, schwächlichen Kindern, Blutmangel, Magenkranken u. s. w. In Schachteln a 100 g. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken sowie Drogenhandlungen u. s. w. zu beziehen. (1258)

2. Ziehung d. 3. Klasse 197. Ngl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 21. September 1897, Vormittags.
Aus der Gewinne über 100 Mark sind die betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Eine Gewinne.)

0 19 81 169 390 695 945 51 895 1037 944 57 64
436 38 592 97 90 219 380 396 477 549 638 718 72
3387 527 587 786 49 4062 410 [500] 81 89 681 5147 61
95 285 466 814 973 4006 122 50 78 451 527 80 8
67 7161 282 381 400 50 78 88 621 747 96 808
431 218 73 393 436 708 528 9045 623 721 94 930 72
10182 97 92 30 626 903 12052 193 213 80 819 487
11059 97 92 30 626 903 12052 193 213 80 819 487
93 616 56 73 918 901 41388 70 77 242 96 392 510 66
624 926 47 951 14074 80 196 299 302 564 718 390
960 64 15182 608 72 688 804 74 10235 98 871
401 788 17804 50 71 18016 197 280 415 30 48 708 84
10152 316 586 99
20124 91 381 84 713 22 859 994 210887 293
473 570 640 788 812 951 81 224 99 59 296 644 754
586 968 97 23010 149 66 231 418 87 558 66 858 919
29 4216 829 81 526 608 11 20 25 25076 186 381 42
15000 478 565 688 720 62 952 [200] 26175 550 689
500 27008 87 257 941 599 608 45 76 719 938 28 88
370 94 455 61 699 99 690 76 88 99115 261 8 434 87
708 63 824 911
300125 35 180 [200] 529 751 851 809 31045 119
380 525 38 615 [200] 68 726 47 860 923 [200] 86 94
39090 224 35 80 390 480 565 612 19 749 78 808 96 852
33180 244 [200] 60 338 440 500 54016 35 470 767 93
58088 283 492 70 555 82 95 815 87 36025 96 102 58
309 82 468 82 587 28 55 626 36 64 783 860 87088
124 390 800 677 754 80000 844 77 438 [200] 828 87
39161 [200] 410 589 625 744 84 [200] 934
40065 171 219 387 487 516 692 759 889 980 41866
64 91 409 92 180 95 81 4287 65 986 707 61 598 83
43006 128 342 502 43 711 [200] 97 929 44092 104
284 483 501 487 67 683 731 68 42999 315 18 710 611 647
76 809 38 967 80931 163 512 727 47085 934 448 629
704 81 1115 48388 608 21 755 812 92 49079 117
726 412 45 65
40129 91 381 84 713 22 859 994 210887 293
473 570 640 788 812 951 81 224 99 59 296 644 754
586 968 97 23010 149 66 231 418 87 558 66 858 919
29 4216 829 81 526 608 11 20 25 25076 186 381 42
15000 478 565 688 720 62 952 [200] 26175 550 689
500 27008 87 257 941 599 608 45 76 719 938 28 88
370 94 455 61 699 99 690 76 88 99115 261 8 434 87
708 63 824 911
300125 35 180 [200] 529 751 851 809 31045 119
380 525 38 615 [200] 68 726 47 860 923 [200] 86 94
39090 224 35 80 390 480 565 612 19 749 78 808 96 852
33180 244 [200] 60 338 440 500 54016 35 470 767 93
58088 283 492 70 555 82 95 815 87 36025 96 102 58
309 82 468 82 587 28 55 626 36 64 783 860 87088
124 390 800 677 754 80000 844 77 438 [200] 828 87
39161 [200] 410 589 625 744 84 [200] 934
40065 171 219 387 487 516 692 759 889 980 41866
64 91 409 92 180 95 81 4287 65 986 707 61 598 83
43006 128 342 502 43 711 [200] 97 929 44092 104
284 483 501 487 67 683 731 68 42999 315 18 710 611 647
76 809 38 967 80931 163 512 727 47085 934 448 629
704 81 1115 48388 608 21 755 812 92 49079 117
726 412 45 65
40129 91 381 84 713 22 859 994 210887 293
473 570 640 788 812 951 81 224 99 59 296 644 754
586 968 97 23010 149 66 231 418 87 558 66 858 919
29 4216 829 81 526 608 11 20 25 25076 186 381 42
15000 478 565 688 720 62 952 [200] 26175 550 689
500 27008 87 257 941 599 608 45 76 719 938 28 88
370 94 455 61 699 99 690 76 88 99115 261 8 434 87
708 63 824 911
300125 35 180 [200] 529 751 851 809 31045 119
380 525 38 615 [200] 68 726 47 860 923 [200] 86 94
39090 224 35 80 390 480 565 612 19 749 78 808 96 852
33180 244 [200] 60 338 440 500 54016 35 470 767 93
58088 283 492 70 555 82 95 815 87 36025 96 102 58
309 82 468 82 587 28 55 626 36 64 783 860 87088
124 390 800 677 754 80000 844 77 438 [200] 828 87
39161 [200] 410 589 625 744 84 [200] 934
40065 171 219 387 487 516 692 759 889 980 41866
64 91 409 92 180 95 81 4287 65 986 707 61 598 83
43006 128 342 502 43 711 [200] 97 929 44092 104
284 483 501 487 67 683 731 68 42999 315 18 710 611 647
76 809 38 967 80931 163 512 727 47085 934 448 629
704 81 1115 48388 608 21 755 812 92 49079 117
726 412 45 65
40129 91 381 84 713 22 859 994 210887 293
473 570 640 788 812 951 81 224 99 59 296 644 754
586 968 97 23010 149 66 231 418 87 558 66 858 919
29 4216 829 81 526 608 11 20 25 25076 186 381 42
15000 478 565 688 720 62 952 [200] 26175 550 689
500 27008 87 257 941 599 608 45 76 719 938 28 88
370 94 455 61 699 99 690 76 88 99115 261 8 434 87
708 63 824 911
300125 35 180 [200] 529 751 851 809 31045 119
380 525 38 615 [200] 68 726 47 860 923 [200] 86 94
39090 224 35 80 390 480 565 612 19 749 78 808 96 852
33180 244 [200] 60 338 440 500 54016 35 470 767 93
58088 283 492 70 555 82 95 815 87 36025 96 102 58
309 82 468 82 587 28 55 626 36 64 783 860 87088
124 390 800 677 754 80000 844 77 438 [200] 828 87
39161 [200] 410 589 625 744 84 [200] 934
40065 171 219 387 487 516 692 759 889 980 41866
64 91 409 92 180 95 81 4287 65 986 707 61 598 83
43006 128 342 502 43 711 [200] 97 929 44092 104
284 483 501 487 67 683 731 68 42999 315 18 710 611 647
76 809 38 967 80931 163 512 727 47085 934 448 629
704 81 1115 48388 608 21 755 812 92 49079 117
726 412 45 65
40129 91 381 84 713 22 859 994 210887 293
473 570 640 788 812 951 81 224 99 59 296 644 754
586 968 97 23010 149 66 231 418 87 558 66 858 919
29 4216 829 81 526 608 11 20 25 25076 186 381 42
15000 478 565 688 720 62 952 [200] 26175 550 689
500 27008 87 257 941 599 608 45 76 719 938 28 88
370 94 455 61 699 99 690 76 88 99115 261 8 434 87
708 63 824 911
300125 35 180 [200] 529 751 851 809 31045 119
380 525 38 615 [200] 68 726 47 860 923 [200] 86 94
39090 224 35 80 390 480 565 612 19 749 78 808 96 852
33180 244 [200] 60 338 440 500 54016 35 470 767 93
58088 283 492 70 555 82 95 815 87 36025 96 102 58
309 82 468 82 587 28 55 626 36 64 783 860 87088
124 390 800 677 754 80000 844 77 438 [200] 828 87
39161 [200] 410 589 625 744 84 [200] 934
40065 171 219 387 487 516 692 759 889 980 41866
64 91 409 92 180 95 81 4287 65 986 707 61 598 83
43006 128 342 502 43 711 [200] 97 929 44092 104
284 483 501 487 67 683 731 68 42999 315 18 710 611 647
76 809 38 967 80931 163 512 727 47085 934 448 629
704 81 1115 48388 608 21 755 812 92 49079 117
726 412 45 65
40129 91 381 84 713 22 859 994 210887 293
473 570 640 788 812 951 81 224 99 59 296 644 754
586 968 97 23010 149 66 231 418 87 558 66 858 919
29 4216 829 81 526 608 11 20 25 25076 186 381 42
15000 478 565 688 720 62 952 [200] 26175 550 689
500 27008 87 257 941 599 608 45 76 719 938 28 88
370 94 455 61 699 99 690 76 88 99115 261 8 434 87
708 63 824 911
300125 35 180 [200] 529 751 851 809 31045 119
380 525 38 615 [200] 68 726 47 860 923 [200] 86 94
39090 224 35 80 390 480 565 612 19 749 78 808 96 852
33180 244 [200] 60 338 440 500 54016 35 470 767 93
58088 283 492 70 555 82 95 815 87 36025 96 102 58
309 82 468 82 587 28 55 626 36 64 783 860 87088
124 390 800 677 754 80000 844 77 438 [200] 828 87
39161 [200] 410 589 625 744 84 [200] 934
40065 171 219 387 487 516 692 759 889 980 41866
64 91 409 92 180 95 81 4287 65 986 707 61 598 83
43006 128 342 502 43 711 [200] 97 929 44092 104
284 483 501 487 67 683 731 68 42999 315 18 710 611 647
76 809 38 967 80931 163 512 727 47085 934 448 629
704 81 1115 48388 608 21 755 812 92 49079 117
726 412 45 65
40129 91 381 84 713 22 859 994 210887 293
473 570 640 788 812 951 81 224 99 59 296 644 754
586 968 97 23010 149 66 231 418 87 558 66 858 919
29 4216 829 81 526 608 11 20 25 25076 186 381 42
15000 478 565 688 720 62 952 [200] 26175 550 689
500 27008 87 257 941 599 608 45 76 719 938 28 88
370 94 455 61 699 99 690 76 88 99115 261 8 434 87
708 63 824 911
300125 35 180 [200] 529 751 851 809 31045 119
380 525 38 615 [200] 68 726 47 860 923 [200] 86 94
39090 224 35 80 390 480 565 61

Den Eingang von Pariser und Wiener Modellhüten sowie sämtliche Neuheiten in garnirten und ungarnirten Damen- und Kinderhüten zeige an.

Danzig, Langgasse 70. Hermann Guttmann.

Königsberger Thiergarten-Lotterie.

2000 Gold- u. Silbergewinne, Hauptgewinne à 25 000, 6000, 3000, 1000 Mk. Werth 2c. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Looseporto n. Gewinnliste nach auswärts 30 Pf. extra empfiehlt die General-Agentur von Leo Wolff, Königsberg i. Pr., sowie hier d. H.: S. Scheyer, Alb. Plov, W. Kafemann, Wilh. Berent, H. Woyke, George Kutsch, R. Knabe, Theodor Bertling, F. R. Sieg, W. Diederich, J. F. Lorenz, Herm. Lau, J. Wiens Nachf. Carl Feller jr., Herm. Korsch, Herm. Fuerst, Ernst Selke, Friedr. v. Nispen. (19755)

Der neue (XII.) Jahrgang beginnt im Oktober; daher ist jetzt die beste Zeit zum Abonnement. Erscheint 13 Mal vierteljährlich. Preis nur 1 Mark 40 Pf.

Dies Blatt gehört der Hausfrau!

a) Aus aller Welt — Für alle Welt!

(Illustrierte Zeitschrift.)

c) Das Blatt der Kinder.

(Illustrierte Zeitung für unsere Lieblinge.)

Außerdem eine vollständige Modenzeitschrift mit jährlich über 1000 Abbildungen. Schnittmuster - Vorlagen und Handarbeiten.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

b) Romanbibliothek zum Blatt der Hausfrau.

(Romane von ersten Schriftstellern.)

d) Das Blatt der jungen Mädchen.

(Für die Heranwachsenden.)

(20500)

Diese verbreitetste deutsche Hausfrauenzeitung enthält eine Menge nützlicher Rathschläge für jede sparsame Hausfrau.

AUERLICHT.

Der Preis beträgt von jetzt ab für

C-Glühkörper nur noch Mk. 1,—

compl. Apparate C = Mk. 5,—.

Juwel-Brenner

= ca. 80 Liter Gasverbrauch pro Stunde
ca. 50 Kerzen Leuchtkraft.

Preis Mk. 3,50, Juwel-Glühkörper Mk. 0,75.

Juwel-Brenner mit Loch-Cylinder (Gasconsum 55—60 Liter)
(Leuchtkraft 60 Kerzen.)

Consum pr. Brennstunde nur 1 Pfg. Die billigste u. vortheilhafteste Beleuchtung, welche existirt!!

Zu empfehlen für Wohn-, Ess- und Arbeitszimmer, Küchen, Corridore, Treppen u. s. w., ebenso für Kronleuchter bei Wirtschaftskälen, Laden, überhaupt da, wo ein sparsames Licht verlangt wird.

Multiplex-Gasfernzündung

ermöglicht gleichzeitige Zündung einer jeden Anzahl Flammen von einem beliebigen Punkte aus durch einfache Hahn- bezw. Hebelbewegung.

Deutsche Gasglühlicht-Actiengesellschaft

BERLIN C., Molkenmarkt 5. (20222)

Vertreter in Danzig: Bureau für Gasglühlicht F. Zehm, in Elbing: Stadt. Gas- und Wasser-Werke, in Dirschau: Gasanstalt, in Marienburg: Gasanstalt, in Marienwerder: Gasanstalt, in Stolp: Richard Haensch, in Colberg: Stadt. Gas- und Wasserwerk, in Cöslin: Stadt. Gasanstalt, Emil Flebrantz.

Eiserne Bettgestelle

in grosser Auswahl, billigste bis feinste Sorten, mit und ohne Polster-Matratze.

Kinderbettgestelle mit Seitentheilen.

Eiserne Waschständer und Waschtische mit ff. email. Waschgeschirr

in weiss und farbig decorirt.

Zimmer- und Kranken-Closets mit und ohne Wasserspülung.

Torfstreu-Closets.

Garderobenleisten, Garderobenhaken, eiserne Garderobenständer

empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (10884)

Das zur J. Finkenstein'schen Concursmasse gehörige Warenlager, bestehend in: Hamngarn, Buckskins, Tuche nebst Futtersachen u. s. w.,

tautirt auf M. 1820,20 werde ich im Ganzen meistbietend

Donnerstag, den 23. September cr., 11 Uhr Vormittags

in dem Geschäftslocale Langgasse 80, 1 Treppe, verkaufen. Bietungstermin M. 300. Befichtigung am Verkaufstage von 10 Uhr ab.

Danzig, den 17. September 1897. (20512)

Adolph Eick, Concursverwalter.

Sägespähne, Schwarten, Latten, Dielen

liefert billigst

Philipp Jb. Albrecht & Co.,

Dampf-Schneidemühle und Hobelwerk, Neufahrwasser. (20524)

300 leere Kaffee-Säcke

billigst abgegeben (20593)

Kaffee-Special-Geschäft,

Breitgasse 4. (20540)

Alexander van der See Nachfolger, Holzmarkt Nr. 18,

empfiehlt:

Neue Sendungen bester Böhmischer Bettfedern und Daunen in unübertroffener schöner Waare von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, vollkommen staubfrei, fertig zum Gebrauch.

Einen Posten Gänsefedern, gute Landwaare, offerire ich mit 2 Mk. pro Pfd. als besonders wohlfeil.

Fertige Betteneinrichtungen, Bettbezüge und Laten zu Herrschafts- und Gefindepbetten, verkaufe ich, um damit zu räumen, bedeutend unter Preis. (19903)
Laten aus einer Breite, gesäumt, von M. 1,30 an. Militärschlächter, sehr stark (Lieferungswaare) a 5 M. p. Dbd.

Strickwolle

deutsches und englisches

Fabrikat

empfiehlt

Ed. Loewens.

(19751)

40 Pfennige pro Pfund billiger

wie bisher verkaufe ich meine stets gleichmäßig gerösteten und rein schmeckenden

Dampf-Kaffees:

Nr. 1 pro Pfd.	1,80, hochfein,	früher 2,20,
" 2 "	1,60, fein,	" 2,00,
" 3 "	1,40, feinschmeckend,	" 1,80,
" 4 "	1,20, kräftig,	" 1,60,
" 5 "	1,00,	" 1,40,
" 6 "	0,80, reischmeckend,	" 1,20,
" 7 "	0,60,	" 1,00,

Ganz besonders zu empfehlen und ohne Concurrenz sind die Sorten Nr. 5, 6 und 7.

Prima amerik. Petroleum, pro Ltr. nur 13 Pfg., sowie sämtliche anderen Colonialwaaren zu billigsten Preisen. (20167)

Johannes Blech,

Patelwerk- und Spendhausneugassen - Ede.

Geschäfts-Verlegung.

Meine seit 9 Jahren bestehende

Stiepperei und Schäfte-Fabrik habe ich mit dem heutigen Tage von der Johannisgasse 48 nach meinem Hause

Johannisgasse 60, 1 Treppe,

verlegt. — Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch fernerhin mir dasselbe bewahren zu wollen.

Danzig, den 18. September 1897.

Hochachtungsvoll

F. W. Labuschewski. (20451)

Fertige Fußböden

in Kiefern und Tannen,

rauh und behobelt, sowie

profilirte Leisten und Bekleidungen nach jeder Vorschrift, in Birken, Eichen, Elen, Kiefern und Tannen liefert

Dampffägwerk Hl. Plehnendorf.

Heinrich Italiener. (20540)

Decimalwaagen,

von 1—20 Centner Tragkraft,

Tafelwaagen,

von 3—20 Kilo Tragkraft, mit Messing- oder Marmorplatte, in hübscher, geschmackvoller Façon, für Geschäft und Haushaltungszwecke.

Familienwaagen, Desmer Briefwaagen,

eiserne und messingene geachtete Gewichte,

Trockenmaasse

von Holz und Eisenblech, sowie

Flüssigkeitsmaasse

von Weissblech und Zinn,

empfiehlt billigst

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (10881)

Yellow-pine-Fußböden,

25—33 m/m stark,

fertig gehobelt

Riemen- und Stab-Fußböden.

Specialität: Verdoppelungs-Fußböden,

10 und 14 m/m stark,

ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen,

fertig verlegt.

Eichene Fussböden,

dauernde Fugenlosigkeit garantiert.

Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung

vormals

J. Heinr. Kraeft (18021)

in Wolgast.

Vertreter:

Franz Jantzen, Danzig, Pfefferstadt 56.

Mein diesjähriger

Ausverkauf

zurückgekehrter Gütereien als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer etc., bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

Ferner empfehle ich als besonders preiswerth:

Vorgezeichnete Brotbeutel, 80 cm lang, auf Fächerleinen a 25 „

Klammerbüchsen auf Fächerleinen a 40 „

Küchen-Überhandtücher, besonders lang und breit a 35 „

Porzellanhandtücher mit Franze a 40 „

Taschentuchbehälter von 15 „ an.

Büchertaschen für 2 Bänden von 15 „ an.

Tabletdecken von 10 „ an.

Gisdecken von 3 „ an.

Matratzenbetten auf Fächerleinen a 45 „

Nachtjahren a 30 „

Kissenbezüge a 30 „

Matratzen, garnirt, a 60 „

Schürmbecken, garnirt a 45 „

Frühstückbeutel, Fächerleinen, 15 „

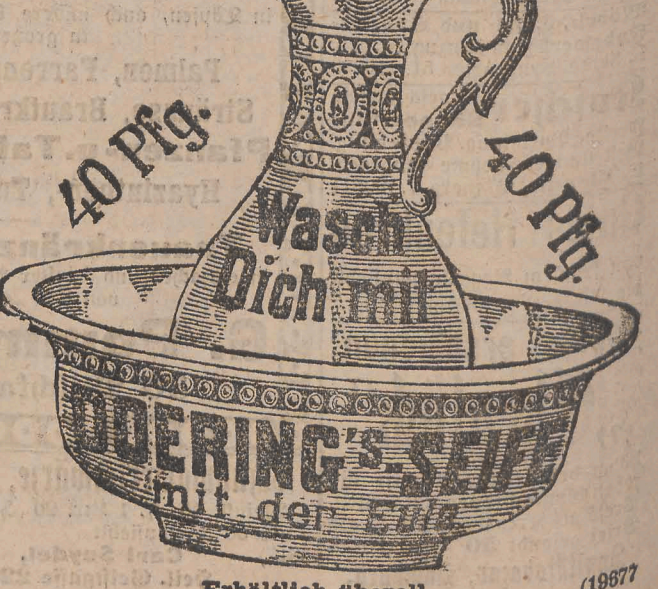
Klammerbeutel, 40 „

Wandhaken, 50 „

2c. 2c. 2c.

Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.

J. Koenenkamp, Langgasse 15. (20320)



Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.